Abonnements-Preis:
Mittag- und Abend-Ausgabe im Stadtbezirke M. 3.30, bei der Post M. 4. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirke 80 Pfg., bei der Post M. 1. Illustrirte Beilage „Stunde u. Blumen“ 10 Pfg. Die jeden Monat erscheinende landwirthschaftliche Beilage „Bücherwurm“ gratis.
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld.

Niederrheinische Volkszeitung.

Insertions-Preis:
Die Petitzeile im Abonnentenkreise 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den Krefelder Stadt-Anzeigen; außerhalb des Abonnentenkreises 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. 3. Reklame-Zeile 30 Pf. Offerten-Provision 25 Pf. Bei Frankoanfragen 10 Pf. für Antworten.
Geschäftsstelle: Friedrichstraße 11.
Telephon-Anschluß 104.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Lerch für den redaktionellen Theil. 52. Jahrgang. Druck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 265. Krefeld, Mittwoch, den 16. Mai (Johann v. N.) 1900.

Mittag-Ausgabe.

Die Präsidentenhetze in der liberalen Presse

treibt wunderliche Blasen. Die Federhelden der Obstruktion können sich gar nicht genug thun in Ausfällen gegen den Grafen Ballestrem. Auf eine Portion Unwahrheit kommt es dabei nicht an.

Graf Ballestrem hatte eine kräftige Erklärung seines Amtsvorgängers aus den 70er Jahren, des liberalen Herrn v. Forckenbeck, angeführt, um der Linken zu zeigen, daß ein Präsident von ihrem eigenen Blut mindestens ebenso viel Selbstständigkeit in der Geschäftsführung beanspruchte habe, als er. Flugs gab ein Theil der liberalen Presse den verewigten Forckenbeck preis; ihren eigenen Parteigenossen bezeichneten sie als einen Mann, dessen Unparteilichkeit auf dem Präsidentenstuhle nicht unbezweifelt geblieben sei. Eine andere Feder aber erfand eine interessantere Antwort: Präsident v. Forckenbeck, so verkündigte sie höhnisch, habe jene Erklärung abgegeben in Folge des bekannten Pfuirufes des Grafen Ballestrem vom 4. Dezember 1874 (wegen der Kullmann-Rockschöße); denn nach dieser Sitzung habe die damals herrschende nationalliberale Partei und ihr Präsident es abgelehnt, mit dem Zentrum auch nur geschäftliche Verhandlungen zu pflegen. Dieses pikante Geschichtchen war nichts als Schwindel; die Aeußerung Forckenbecks ist schon im April 1874 gefallen. Aber die „Voss. Ztg.“ sucht auch aus der Berichtigung dieses Thatbestandes noch Kapital zu schlagen, indem sie feststellt, daß die fragliche Aeußerung des Präsidenten v. Forckenbeck sich gegen eine Beschwerde des Abg. Windthorst gerichtet habe. Also — so folgert das Berliner Philisterorgan in kühnem Gedankensprunge — also hat „das Zentrumsmitglied Graf Ballestrem den früheren Führer des Zentrums, den fast als Heiligen verehrten Dr. Windthorst verleugnet.“

Von „Verleugnung“ kann hier gar keine Rede sein. Wir würden uns freilich nicht sonderlich wundern, wenn ein Zentrumsmitglied als Präsident des Reichstags einmal eine andere Ansicht in Geschäftsordnungsfragen bekundete, wie der selige Windthorst als Führer der Opposition sie vor einem Vierteljahrhundert bekundet hat. Es kommt hier aber gar nicht auf die damalige Ansicht Windthorsts an, sondern nur auf die Willensmeinung des liberalen Präsidenten von 1874. Herr v. Forckenbeck hatte damals als Präsident des Hauses an Verhandlungen theil genommen, die nicht in dem Gebiet des sog. Seniorenkonvents, d. h bei den Fragen der geschäftlichen Ordnung blieben, sondern sich auf den Inhalt der Militärvorlage bezogen, ein Kompromiß in der Sache selbst zwischen der Regierung und der herrschenden nationalliberalen Partei herbeiführen sollten. Ein Seitenstück dazu würde es etwa sein, wenn Graf Ballestrem mit den Vertretern der Mehrheitsparteien und der Regierung über eine mittlere Fassung der lex Heinze verhandeln, also thatsächlich die politischen Geschäfte der befreundeten Parteien führen wollte. Das hat er nicht gethan und wird es auch sicher nicht thun, und deshalb steht er thatsächlich auf demselben Boden, wie damals der Abg. Windthorst, der die Theilnahme des Präsidenten an solchen fachlichen Abmachungen hinter den Koulissen rügte. Graf Ballestrem hat bloß über die geschäftliche Ordnung Besprechungen mit Abgeordneten gepflogen, und in überfließender Unparteilichkeit sogar den Obstruktionisten angeboten, auch mit ihnen über die geschäftlichen Dispositionen zu sprechen, wenn sie sich zu ihm bemühen.

Die Anspielung des Präsidenten Grafen Ballestrem auf den Vorgang von 1874 hat also den einfachen Sinn: „Wenn ein liberaler Amtsvorgänger sich das unbedingte Recht wahrte, beliebigen Konferenzen, sogar solchen von sachlich-politischen Zwecken, nach eigenem Ermessen beizuwohnen, dann können Sie auf der Linken sich doch nicht wundern, wenn ich meinestheils mir das Recht zur freien Theilnahme an Besprechungen über die geschäftliche Ordnung vorbehalte.“

Das ist so klar und durchschlagend, daß die längsten und künstlichsten Artikel nichts dagegen ausrichten können. Das Geheul der liberalen Presse zeigt nur von Neuem, daß sie bei der liberalen Theilnahme an der sozialdemokratischen Obstruktion ihre eigenen Grundsätze und Ueberlieferungen verloren hat, theilweise auch die Ehrlichkeit und den gesunden Menschenverstand.

CPC. Landtags-Verhandlungen.

(Unberechtigter Nachdruck, auch theilweiser, untersagt.)

Abgeordnetenhaus.

67. Sitzung vom 15. Mai.

Eröffnung 11¼ Uhr.

(Bezüglich des ersten Theiles der Verhandlungen verweisen wir auf den telegraphischen Bericht in der gestrigen Abend-Ausgabe. D. R.)

Es folgt der Antrag des Abg. Krause (kons.) betreffend den Ausbau der Südermole bei Memel.

Der Antrag wird nach kurzer Debatte an die Budgetkommission verwiesen.

Es folgt die Weiterberathung des Antrages des Abg. Prinzen Arenberg (Zentr.) betreffend die Erhöhung des Gehalts der Eisenbahnbetriebssekretäre.

Die Kommission beantragt, den Antrag abzulehnen.

Abg. Dr. Kelch (freis.) beantragt, die zu dem Antrag vorliegenden Petitionen der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

Abg. Sänger (Hosp. d. frs. Vp.) tritt für den Antrag Arenberg ein.

Abg. Rickert (frs. Vgg.) meint, man dürfe den Beamten das Petitionsrecht nicht nehmen, da es durch die Verfassung gewährleistet sei. Er bestreite, daß die Forderungen der Eisenbahnbeamten die Finanzen ruiniren müßten; es komme nur darauf an, ob die Forderungen berechtigt seien oder nicht. Wenn die Forderungen berechtigt seien und man sie nicht erfülle, so führe das zur Thesaurirung.

Abg. Frhr. v. Erffa (kons.) erwidert, seine Freunde wollten den Beamten das Petitionsrecht nicht verkümmern, sie erhöben dagegen Einspruch, daß Petitionen, die vom Hause abgelehnt seien, in derselben Form ohne Beibringung neuer Momente stets wiederholt würden. Auch sei die Form der Petitionen vielfach nicht maßvoll. Redner protestirt sodann gegen die neuliche Bemerkung des Finanzministers, daß die Budgetkommission die Regierung zu Ausgaben veranlasse. Erwerde den Minister an diesen Vorwurf erinnern, wenn er mit der Kanalvorlage kommen werde. (Heiterkeit.) Unrecht sei es, wenn man nur die Betriebssekretäre aufbessern wolle; in der gleichen Lage wie diese seien die Stationsvorsteher 2. Klasse, die aber eine viel schwierigere, verantwortlichere Thätigkeit auszuüben hätten. Dem Antrage Kelch könne man zustimmen, um der Regierung freie Hand zu lassen; den Antrag Arenberg bitte er abzulehnen.

Abg. Kirsch (Zentr.): Die übertriebene Agitation der Betriebssekretäre sei zu mißbilligen, ebenso aber auch die Kennzeichnung des Standpunktes der Regierung seitens des Ministers in der früheren Sitzung. Der Beschluß der Regierung, die Erhöhung der Beamtenbesoldung sei für absehbare Zeit abgeschlossen, scheine zu bedeuten, die Besoldungen sollten überhaupt nicht mehr erhöht werden. Dann hätte das Ministerium auch weitergehen und verfügen müssen, daß „auf absehbare Zeit“ eine Theuerung der Lebensmittel, der Wohnungen, Kohlen usw. nicht einzutreten habe! Es sei ein Unding, die Gehälter auf absehbare Zeit zu stabilisiren, wo alles sich im Fluß befinde; gerade in den letzten Jahren, nach der Gehaltsaufbesserung, hat die Industrie einen großen Aufschwung genommen und eine Vertheuerung der ganzen Lebenshaltung hat Platz gegriffen. Mancher Arbeiter verdiene jetzt mehr als ein kleiner Beamter, der doch über diesem stehen wolle; das sei wohl der Erwägung werth. So sehr er, Redner, für Stabilität in den Verhältnissen der Beamtenkategorien sei, so gebe es doch Fälle, wo man sich nicht ablehnend verhalten könne. Wenn der Minister bei seinen Ausführungen auf Petitionen der Bremser und Schaffner hingewiesen und bemerkt habe, daß mancher Bauer und viele Handwerker nicht so viel verdienten wie diese, so sei das für manche Bezirke richtig, für andere aber nicht; man könne ja den Handwerkerstand auch einer allgemeinen Aufbesserung zuführen, dürfe aber nicht sagen, weil die Handwerker schlecht gestellt seien, dürfen die Beamten nicht besser gestellt werden. In Konsequenz seiner früheren Beschlüsse bitte er das Haus, den Antrag Arenberg anzunehmen, ebenso den Antrag des Abg. Dr. Kelch. (Beifall im Zentr.)

Ministerialdirektor Wehrmann betont, daß die Regierung in ihrer Meinung von verschiedenen Seiten des Hauses unterstützt sei; diese Uebereinstimmung in der Auffassung gehe auch daraus hervor, daß man allgemein die seit 1891 stattgehabten Besoldungsaufbesserungen für außerordentlich umfassend erachte. Bei Eintritt von Theuerung würde durch Gewährung von Theuerungszulagen geholfen.

Nach weiterer Debatte wird der Antrag Arenberg angenommen, ebenso der Antrag Kelch.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist der Antrag Werner (Antis.) betr. Gleichstellung der aus dem Supernumeriate hervorgegangenen Eisenbahnabfertigungsbeamten mit den gleichwerthigen Bureaubeamten im Gehalt.

Die Kommission beantragt Ablehnung des Antrags.

Abg. Werner (Antis.) begründet seinen Antrag mit dem Hinweise darauf, daß von den Abfertigungsbeamten diejenige Vorbildung verlangt werde, wie von den Bureaubeamten, und ihr Dienst ein ebenso schwieriger sei. Das Haus habe früher bereits Petitionen der Abfertigungsbeamten der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Ministerial-Direktor Wehrmann erklärt, daß die Qualifikation der beiden Beamtenkategorien nicht die gleiche sei; es kämen bei jeder ganz andere Eigenschaften in Betracht. Zu den höheren Stellen wurden aus beiden Kategorien diejenigen Beamten genommen, die sich am besten für beide Dienstgattungen eigneten. Der Antrag Werner vertrage sich nicht mit der gegenwärtigen Organisation der Staatseisenbahnverwaltung.

Die Abgg. Lotichius (ntl.), v. Kölichen (kons.) und Sänger (Hosp. d. frs. Vp.) schließen sich den Ausführungen des Abg. Werner an.

Abg. Kirsch (Zentr.) erklärt sich Namens des Zentrums für den Antrag und spricht die Hoffnung aus, daß es der Verwaltung nicht schwer fallen werde, den thatsächlich vorliegenden Nothstand zu beseitigen. Gehe es nicht auf dem vom Abg. Werner vorgeschlagenen Wege, so werde man hoffentlich einen anderen gangbaren Weg finden.

Der Antrag Werner wird angenommen.

Mittwoch, 1 Uhr: Antrag v. Mendel-Steinfels betr. Kontraktbruch ländlicher Arbeiter.

Schluß ¼4 Uhr.

CPC. Deutscher Reichstag.

(Unberechtigter Nachdruck, auch theilweiser, untersagt.)

194. Sitzung vom 15. Mai.

Eröffnung 1¼ Uhr.

Am Bundesrathstische: Tirpitz, Graf Posadowsky.

(Bezüglich des ersten Theiles der Verhandlungen verweisen wir auf den telegraphischen Bericht in der gestrigen Abend-Ausgabe. D. R.)

Es folgt die zweite Berathung des See-Unfallversicherungsgesetzes.

§ 1 regelt den Umfang der Versicherung und bestimmt, daß die der Versicherung unterliegenden Personen „gegen die Folgen der bei dem Betriebe sich ereignenden Unfälle versichert sind.“

Abg. Molkenbuhr (Soz.) beantragt einen Zusatz, wonach auch klimatische Krankheiten und Todesfälle auf See oder im Auslande, welche nicht nachweislich auf außerhalb des Betriebes liegende Ursachen zurückzuführen sind, der Versicherung unterliegen sollen.

§ 1 wird unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrags unverändert angenommen, ebenso die §§ 2—7.

§ 8 bestimmt u. A., daß dem Verletzten die Rente ganz oder theilweise gekürzt werden kann, wenn er den Unfall vorsätzlich herbeigeführt hat oder wenn er den Unfall bei Begehung eines Verbrechens oder vorsätzlichen Vergehens sich zugezogen hat.

§ 8 wird unverändert angenommen.

Die §§ 9a und 9b handeln von dem der Versicherung zu Grunde liegenden jährlichen Arbeitsverdienst.

Abg. Molkenbuhr (Soz.) beantragt, für alle Versicherte gleichmäßig den Jahresarbeitsverdienst nach dem Individuallohn zu berechnen.

Nachdem Direktor im Reichsamt des Innern Dr. v. Woedtke sich gegen den Antrag ausgesprochen, wird derselbe abgelehnt und §§ 9a und 9b unverändert angenommen.

Im § 9c, welcher bestimmt, daß die Rente, wenn sie nach einem geringeren Durchschnittsbetrage als dem im § 9a vorgesehenen bemessen ist, bei Seeleuten vor vollendetem 18. Lebensjahre nach dem für Leichtmatrosen und vom vollendeten 20. Lebensjahre nach dem für Vollmatrosen festgesetzten Durchschnittsbetrage zu erhöhen ist, wurde auf einen sozialdemokratischen Antrag hin die Altersgrenze um je ein Jahr, also auf 17 bezw. 19 festgesetzt.

Die §§ 10—33 werden ohne Debatte angenommen.

Im § 34, welcher bestimmt, daß für jedes Fahrzeug die durchschnittliche Zahl derjenigen Seeleute abgeschätzt wird, welche als Besatzung desselben erforderlich ist, werden auf Antrag Lehr (ntl.) die in Schlepper- und Leichter-Betrieben verwendeten Fahrzeuge von dieser Bestimmung ausgenommen.

Die §§ 35—74a werden ohne wesentliche Aenderung angenommen. Zu § 74a wurde ein Antrag Semler (ntl.) angenommen, wonach die Rente auch ruhen soll, wenn der Berechtigte vom Dienste desertirt ist oder eine fremde Staatsangehörigkeit erworben hat, so lange er nicht wieder auf einem deutschen Schiffe angemustert ist oder im Inlande seinen gewöhnlichen Aufenthalt genommen hat, oder so lange der Berechtigte, ohne auf einem deutschen Schiffe angemustert zu sein, im Auslande sich aufhält und es unterläßt, der Berufsgenossenschaft seinen Aufenthalt mitzutheilen.

Der Rest des Gesetzes wird unverändert angenommen.

Sodann gelangt eine Resolution zur Annahme, welche die Regierung ersucht, in Erwägung darüber einzutreten, ob und in welcher Weise für die in Schutzgebieten des Deutschen Reiches oder sonst im Auslande in deutschen Betrieben beschäftigten deutschen Betriebsbeamten und Arbeiter eine Unfallversicherung einzuführen ist.

Nächste Sitzung Mittwoch: Gesetzentwurf betr. die militärische Strafrechtspflege in Kiautschou; Nachtragsetat; Unfallfürsorge für Gefangene.

Auf Antrage des Abg. Rickert (frs. Vgg.) theilt Präsident Graf Ballestrem mit, er beabsichtige, das Münzgesetz so bald wie möglich auf die Tagesordnung zu setzen.

Schluß 5¼ Uhr.

Deutschland.

◇ **Berlin,** 15. Mai. Der Totalisator fand heute in der Budgetkommission begeisterte Freunde bei der Regierung und bei den Parteien der Rechten. Wenn alle über „Ruin“ schreien, die von den neuen Steuern betroffen werden, dann müssen natürlich auch die Freunde der Wettmaschine den „Ruin“ vor Augen sehen. Hier ist es gleich der Ruin der Landespferdezucht. Außer den Interessenten des Rennsports wird nun freilich kein Mensch an diesen Ruin glauben. Dagegen ist es Thatsache, daß der Totalisator schon zahlreiche Existenzen ruinirt hat. Nicht allein die eigentlichen Sportsleute ruinirten sich vielfach durch die mit den Rennen verbundenen Wettenhazardspielen und Orgien, sondern weite Kreise des Volkes fallen durch den Totalisator der Spielleidenschaft anheim und richten sich damit zu Grunde. Es ist notorisch, daß zahllose kleine und mittlere Gewerbetreibende, insbesondere Schlächter- und Bäckermeister sowie Barbiere infolge der Rennen und der mit ihnen verbundenen Wettmaschine nicht nur ihr Geschäft vernachlässigen, sondern ihr Vermögen verlieren. Ebenso huldigen zahlreiche junge Leute, die ihr bischen Geld besser verwenden könnten, der Spielsucht bei den Rennen. Nicht selten lassen sie sich zu Diebstahl, Unterschlagung und Fälschung verleiten, um der Spielsucht fröhnen zu können. Und eine Einrichtung, die solche Folgen hervorruft, soll im Interesse der Landespferdezucht fakrosankt sein? Sicher denkt nicht ein Prozent der Leute, die dem Totalisator Geld opfern, an die Förderung der Pferdezucht, sondern nur an den Gewinn oder die Befriedigung der Spielleidenschaft. Durch das Spiel in der Lotterie hat sich höchst selten Jemand zu Grunde gerichtet. Viele Lotterien dienen einem gemeinnützigen, kirchlichen, wohlthätigen usw. Zwecke. Gerade die ärmeren Leute betheiligen sich mit ein paar Mark an solche Lotterien

---

15)

Mein Stern.

Roman von Melanie Steinrück.

Im Laufe des zweiten Jahres bewarb sie sich um ein ausgeschriebenes Stipendium von sechshundert Francs und erhielt es, gestützt auf glänzende Zeugnisse, welche die Professoren ihr ausgestellt. Damit war sie der drückendsten Sorge entjoben, dennoch fuhr sie fort, sparsam und zurückgezogen zu leben. Vier Jahre hatte sie für ihr Studium gerechnet; weiter dachte sie vor der Hand nicht. Hatte sie erst den Doktorhut erworben, dann mußte ja auf eine oder die andere Art sich ihr eine Existenz erschließen.

Einen großen Theil ihrer Zeit brachte sie im Sezier-saal der Anatomie zu. Als sie zum ersten Male dort zugelassen worden, hatte sie ein leicht begreifliches Grauen beschlichen. Wie es nun gar zur Zertheilung des vor ihr liegenden Leichnams ging, da legte es sich wie ein Nebel über ihre Augen, sie wähnte umsinken zu müssen vor Abscheu und Schauder. Aber ihre Energie bekämpfte siegreich ihre Schwäche. Ihre Wangen waren so bleich wie des Todten, aber sie hielt tapfer Stand bis zur letzten Minute.

Und wieder entschwand ein Jahr. Es war Winter geworden, ein kalter, rauher Winter. In der Schweiz herrschten Ruhe und Frieden, aber zwischen den beiden Nachbarländern Frankreich und Deutschland wüthete ein blutiger Krieg. Die Schweizer hielten ihre Grenzen besetzt und waren auf strenge Wahrung ihrer Neutralität bedacht. Armen Flüchtlingen gewährten sie großmüthige Gastfreundschaft und Hülfe. Auch manches Schweizerkind, das in der Fremde sein Glück gesucht, kehrte damals in die Heimath zurück und war froh, sein Leben hier in Sicherheit bringen zu können.

Von allen Seiten wurden milde Gaben beigesteuert. Viele hatten nichts gerettet als das Wenige, was sie auf dem Leibe trugen. Anderen Flüchtlingen fehlte auch das Nothwendigste. Die barmherzige Liebe fand hier ein weites Feld, und wieder bethätigte sie so recht die große Wahrheit, die in den Stunden der höchsten Noth die Tugend am schönsten hervorstrahlt.

Von den Professoren der Universität wurde eine Reihe von Vorträgen gehalten zu Gunsten der durch den Krieg geschädigten zurückgekehrten Schweizer, Esthers Mittellosigkeit hinderte sie, die sehr interessanten Vorträge zu besuchen. Bisweilen erhielt sie von Henri ein Billet zum Geschenk, hie und da auch von den Professoren selbst.

Eines Tages war sie wieder mit einem solchen Billet beglückt worden. „Es wird ein interessanter Abend werden“, hatte der freundliche Geber ihr gesagt. „Der vortragende Kollege hat lange in Paris gelebt und soll sehr begabt sein. Er wird über Sophie Germain sprechen, jedenfalls für Sie ein besonders anziehendes Thema.“

„Sophie Germain!“ wiederholte Esther, und ihre Gedanken flogen zurück zu jener Zeit, wo sie diesen Namen zum ersten Male vernommen. Was lag alles dazwischen! Wie bedeutungsvoll war er für sie geworden!

Mit seltsamer Spannung sah sie dem Abend entgegen. Zeitig fand sie sich in der großen Aula ein, die sich rasch füllte. Sie hatte einen Platz gewählt, von welchem aus sie den Redner genau sehen konnte, ohne selbst besonders bemerkt zu werden. Sie hatte seinen Namen noch nicht gehört. Eben im Begriff, einen Nachbar darnach zu fragen, fuhr sie jäh zusammen, im nämlichen Augenblick war er auf dem Podium erschienen und von ihr erkannt worden — es war Gottfried! All ihr Blut strömte zum Herzen; ein förmlicher Schwindel ergriff sie.

Seine Stimme erst führte sie in das Bewußtsein zurück. Sie tönte noch voller und wohlklingender wie einst. Er selbst war zu einem imponirend schönen Mann herangereift: groß und breitschulterig, mit leichtgewelltem dunkelblonden Haar und Vollbart, tiefblauen geistsprühenden Augen und einer wahrhaft königlichen Stirn.

Das Publikum war schon nach den ersten Worten für Gottfried begeistert. Seine Rede wirkte zündend, mit lautlos gespanntem Interesse folgte man Satz für Satz. Sophie Germain, die große Mathematikerin, welche gegen Ausgang des letzten und zu Anfang dieses Jahrhunderts die Welt in Erstaunen setzte und die Bewunderung aller gelehrten Kreise erregte, war den wenigsten eine bekannte Erscheinung. Gottfried hatte reichliches Material gesammelt und schilderte in begeisterten Worten Sophie Germain als die größte Denkerin ihres Geschlechts, als einen seltenen Stern der Frauenwelt.

„Ich kannte einst ein junges Mädchen von seltener Begabung und seltenem Eifer“, sagte er im Laufe seiner Rede, welche zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, ein Mädchen, welches Sophie Germain zum Vorbild zu nehmen gedachte und sie zu erreichen versprach, wenn auch vielleicht in einer anderen Sphäre. Aber ihre Kraft scheiterte an den ungünstigen Verhältnissen, denen sie auf die Dauer nicht gewachsen war. Ich habe sie in früheren Jahren bewundert und bedauere noch heute, daß das Schicksal so hart mit ihr verfahren. Hängt das Leben seine Bleigewichte: Armuth und irdische Noth, an die Flügel des Genius und zieht ihn hinab in den Staub der Alltäglichkeit, vermag selbst der Gottgeborene sich nicht mehr zu erheben. Die edlen Schwingen verlieren ihre Spannkraft, und der kühne Muth erlahmt unter den Erbärmlichkeiten kleinlicher Sorge. Schade um jenes Mädchen, das, einem glänzenden Sterne gleich, meinen Jugendhimmel erleuchtete, um, ach, nur zu bald — als ein fallendes Meteor zu erlöschen!“

Esther saß in ihrer Ecke wie mit Blut übergossen. Ihre Pulse flogen, ihre Augen glühten, ihr ganzer Körper bebte in grenzenloser Aufregung. Ihre Zunge klebte am Gaumen, sie vermochte kaum sich zu rühren.

Der Vortrag war zu Ende und der Saal leerte sich. Auch Esther verließ ihren Platz und folgte mechanisch den anderen. Unten im hellerleuchteten Flur erblickte sie Gottfried, kaum drei Schritte neben sich; aber er sah sie so wenig wie vorhin im Saale. Sinnend schaute er vor sich hin. Ihm zur Seite schritt ein hochgewachsener Mann mit feinen aristokratischen Zügen, der lebhaft auf ihn einsprach.

Sie traten zusammen auf die Straße; es war kalt und regnerisch. Die Herren, in schützende dichte Mäntel gehüllt, schienen den Einfluß der Witterung nicht zu spüren. Esther aber, welche ihnen auf dem Fuße folgte, in ihrem dünnen Kleide und leichten Schawl, schauderte zusammen in der eisigen Luft.

Kein Sternlein schimmerte am Himmel, die sonst so hellscheinenden Gaslaternen flackerten in der feuchten, nebeligen Atmosphäre.

Esther konnte jedes Wort verstehen, welches der fremde Herr sprach. Er war ein vornehmer, reicher Adeliger aus dem Norden, der nur auf der Durchreise hier weilte. Morgen früh schon wollte er in sein Vaterland zurückkehren. Gottfrieds Vortrag, dem er beigewohnt, hatte ihn mit Begeisterung für den jungen Mann erfüllt, er hatte sich näher über seine Verhältnisse erkundigt und bot ihm nun an, mit ihm zu gehen als Erzieher seiner beiden heranwachsenden Knaben.

„Ihr Anerbieten ist sehr ehrenvoll für mich, Herr Graf“, vernahm Esther dann Gottfried erwidern, „doch offen gestanden, entspricht es nicht meinen Wünschen.“

„Ich verstehe, mein lieber Doktor“, fiel jener ein, „indeß die Zeiten sind augenblicklich nicht günstig für Sie. Versuchen Sie es einmal bei uns. Gefällt es Ihnen, haben Sie sich erst mit Land und Leuten vertraut gemacht, so gelingt es mir vielleicht, Ihnen auch eine andere, Ihren Wünschen und reichen Kenntnissen entsprechendere Stellung zu verschaffen. Ich besitze weitreichende Verbindungen, und mein Wort ist nicht ohne Einfluß.“

„Ich bin Ihnen für Ihr Wohlwollen sehr verbunden“, antwortete Gottfried. „Es kommt indeß dies alles so unerwartet, daß ich mich so schnell nicht zu entschließen vermag.“

„Auch das begreife ich vollkommen und gebe Ihnen gerne Frist bis morgen früh“, versetzte der Fremde. „In pekuniärer Hinsicht —“

„Bitte, Herr Graf, ich bin überzeugt, daß darüber keine Differenzen zwischen uns entstehen werden.“

„Ihr Vertrauen ehrt mich, indeß ist es immerhin besser, sich auch hierin klar zu stellen. Ich lade Sie ein, für den Rest des Abends mein Gast zu sein. Wir besprechen dann alles Nöthige in voller Behaglichkeit. Da sind wir schon an meinem Hotel, bitte mir zu folgen.“

„Auch ich bin hier abgestiegen“, entgegnete Gottfried, während beide in den hellerleuchteten Flur eintraten.

Esther bemerkte noch, wie der Fremde dem herbeieilenden Kellner einige Befehle ertheilte und darauf mit Gottfried die Treppe hinaufstieg. Eine halbe Minute später waren beide ihren Augen entschwunden.

Einen Augenblick drängte es sie, ihnen zu folgen und Gottfried um ein kurzes Gehör bitten zu lassen. Dann aber gedachte sie ihres ärmlichen Kleides, ihrer dürftigen Verhältnisse und fürchtete, daß er sich ihrer schämen möchte. Ein heißer Schmerz durchzuckte ihre Seele. — Nein, nein, sie wollte ihm keine Schande bereiten. Sie trat auf die Straße zurück, in den Schatten der gegenüberliegenden Häuserreihe. Lange noch blieb sie dort stehen und starrte hinauf zu der in vollem Lichtglanz strahlenden Fensterflucht.

509

Armes Kind! Gottfried saß mit dem Grafen Elton beim Mahle, und ob er gleich ihrer dachte, hatte er doch keine Ahnung, daß sie ihm so nahe sei.

Von Frost durchschüttelt, machte sie sich endlich auf den Heimweg. Erschöpft stieg sie die steilen Treppen zu ihrer Wohnung hinauf. Kein wärmendes Feuer brannte im Ofen, kein Licht stand auf dem Tisch, kein theilnehmender Mensch bewillkommnete sie. Es war schauerlich kalt und dunkel in dem engen, kleinen, nur mit dem Nothdürftigsten versehenen Raum. Esther hatte seit Mittag nichts genossen, doch sie fühlte weder Hunger noch Durst; nur müde, unbegreiflich müde war sie. Dabei fröstelte sie mehr denn sonst. Rasch entledigte sie sich ihrer Kleider und suchte ihr Lager auf. Dennoch konnte sie nicht schlafen. Ver-

und frischen daran ihre Hoffnung auf Besserung ihrer Lage auf. Da sollen nun für jedes 3-Mark-Loos 60 Pfg. Steuer gezahlt werden, aber den Totalisator will man von der neuen Steuer verschont wissen. Das ist ein für jeden sozial Empfindenden ganz unerträglicher Gedanke. Die Leute, die dem Totalisator ihr Geld zuwenden, werden sich durch die Steuer nicht davon abschrecken lassen. Ob wirklich die Steuererhöhung eine Verminderung der Umsätze am Totalisator zur Folge gehabt habe, oder ob der zeitweilige Rückgang andere Ursachen hat, wäre erst noch zu untersuchen. Die Buchmacher und Wettbureaus treiben ihr Geschäft doch, ob der Totalisator besteuert wird oder nicht. Sollte der Totalisator in Folge der Steuer weniger Zuspruch finden, so würden wir das auch noch keineswegs für ein Unglück halten, denn wir können es nicht besonders würdig finden, daß die Landespferdezucht von der Spielwuth leben soll. Jedenfalls verdient die Wettmaschine nicht die geringste Schonung, wenn die Lotterien höher besteuert werden.

* **Die Durchführung der Militärstrafprozeßordnung** erfordert selbstverständlich eine Reihe von richterlichen Kräften und verbessert die Aussichten der Juristen. Die preußische Landesjustizverwaltung hat in der letzten Zeit eine Aufforderung an die Richter und Staatsanwälte ergehen lassen, sich zum Dienste der Militärgerichte zu melden. Es soll sich in Preußen allein um annähernd 100 Personen handeln. Mehr als ausreichende Meldungen liegen bereits vor, ebenso auch von Rechtsanwälten, die ihre Zulassung zur Vertheidigung an Militärgerichten beantragen.

* **Das Fallenlassen der lex Heinze** würde, schreibt die „Kreuzztg.", als ein Triumph der Obstruktionsparteien erscheinen. „Eben deshalb muß die Mehrheit des Reichstages darauf bestehen, daß ihr die Möglichkeit gegeben wird, ihren Willen zum Ausdruck zu bringen. Geschieht das nicht, so werden die Parteien, die in einem Falle mit der Obstruktion Erfolg gehabt haben, kein Bedenken tragen, dieses erfolgreiche Mittel auch in andern Fällen zu benutzen. Namentlich für der Sozialdemokratie, die bisher in der Anwendung parlamentarischer Kampfmittel die größte Rücksichtslosigkeit gezeigt hat, würde gerade zu ein Anreiz gegeben sein, auch bei der Flottenvorlage und überhaupt überall, wo es sich um nationale Fragen handelt, von jener Waffe Gebrauch zu machen. Was das für Folgen haben kann, brauchen wir nicht auseinanderzusetzen." — Die „Kreuzztg." sagt hier dasselbe, was auch wir schon verschiedentlich betont haben. Mögen die mahnenden Worte der „Kreuzztg." in ihren Kreisen die gebührende Beachtung und Beherzigung finden!

Oesterreich.

* **Wien,** 15. Mai. Eine am schwarzen Brett der Universität angeschlagene Kundgebung des Prorektors Wiesner theilt mit, der Unterrichtsminister habe die Demission des Rektors Neumann genehmigt und habe den Prorektor mit der Führung des Rektorates bis zum Schluß des Studienjahres betraut. Der Prorektor spricht die Erwartung aus, daß mit Hülfe der studirenden Jugend die Ruhe an der Universität bald wiederhergestellt sein wird, und hofft, binnen kurzer Zeit normale Zustände herbeizuführen und die Aufhebung des Verbotes des Farbentragens erwirken zu können.

Frankreich.

* **Paris,** 15. Mai. Dem heutigen Ministerrath wohnte General Galliffet bei, der von seiner Krankheit vollständig wiederhergestellt ist. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau theilte die jetzt vollständig bekannten Resultate der Gemeinderathswahlen mit, welche zeigen, daß die Wahlen vom 13. d. M. den Erfolg der Kandidaten des Zusammenschlusses der Republikaner zur Vertheidigung der Republik befestigelten und verstärkten.

* **Paris,** 15. Mai. Die Eröffnung des deutschen Hauses fand heute Nachmittag vor einer großen geladenen Gesellschaft statt. Der Botschafter Fürst Münster war anwesend. Ein auf der Seine haltender, von Amerikanern gemietheter Dampfer ließ durch sein Musikkorps „Die Wacht am Rhein" und „Heil dir im Siegerkranz" spielen. Es herrschte großer Jubel; keinerlei Gegen-Demonstration hat stattgefunden. Morgen Abend findet im deutschen Hause ein großes Bankett statt.

Italien.

* **Rom,** 15. Mai. Deputirtenkammer. Der Saal und die Tribünen sind überfüllt. Ferri spricht zum Protokoll und schließt, die äußerste Linke werde sich mit allen Mitteln, selbst mit Gewalt der Anwendung der neuen Abänderungen der Geschäftsordnung widersetzen. (Großer Lärm rechts und im Zentrum; lebhafter Beifall auf der äußersten Linken.) Giolitti beantragt, zum Zwecke der Einigung eine Kommission zu ernennen, welche beauftragt werden soll, binnen zwei Tagen Abänderungen der Geschäftsordnung vorzulegen, inzwischen solle die Kammer ihre Sitzungen unterbrechen. (Beifall auf der Linken.) — Pantano erkennt die edlen Beweggründe des Antrags Giolittis an, zweifelt aber daran, daß derselbe angenommen werde und fügt hinzu, die äußerste Linke werde weder heute noch emals zurückweichen, bis die Achtung vor der Gesetzlichkeit wiederhergestellt sei. (Lebhafter Beifall auf der äußersten Linken.) — Ministerpräsident Pelloux erklärt, wenn er auch nur entfernte Hoffnung hätte, daß der Antrag Giolittis eine Einigung herbeiführen könnte, so würde es keine Schwierigkeit haben, ihn anzunehmen, aber aus allem, was außerhalb und heute innerhalb der Kammer gesagt worden sei, gehe hervor, daß sich eine Einigung nicht erzielen lassen könne, weil die Minderheit die Mehrheit mundtodt machen wolle. (Unterbrechungen auf der Linken; Beifall rechts und im Zentrum.) Pelloux fügt hinzu, Pantano habe angefragt, ob die Debatte über den Antrag Giolittis unter dem alten Regime oder nach der neuen Geschäftsordnung stattfinden habe, nun, er meine, für die Kammer könne es nur eine Geschäftsordnung geben, nämlich die am 3. April angenommene. (Großer Lärm und Beifall.) Er könne daher dem Antrag Giolittis nicht zustimmen. (Beifall und Lärm.) Giolitti erklärt, er nehme mit lebhaftem Bedauern die Erklärung der Regierung zur Kenntniß. — Der Präsident kündigt an, Ferri und andere Mitglieder der äußersten Linken verlangten Feststellung der Beschlußfähigkeit des Hauses, die geltende Geschäftsordnung lasse aber in dem vorliegenden Falle eine solche Feststellung nicht zu. (Sehr großer andauernder Lärm und Widerspruch auf der äußersten Linken.) Mehrere Deputirte von der äußersten Linken singen die Arbeiterhymne. Der Präsident bedeckt sich, die Sitzung wird unterbrochen. — Um ½6 Uhr wird die Sitzung wieder aufgenommen. Der Präsident bemerkt nochmals, daß die geltende Geschäftsordnung eine Feststellung der Beschlußfähigkeit des Hauses im vorliegenden Falle nicht zulasse. (Heftiger Lärm auf der äußersten Linken.) Der Präsident fordert die Kammer auf, daß Sitzungsprotokoll zu genehmigen. Die Mehrheit genehmigt durch Erheben von den Sitzen das Protokoll. Die äußerste Linke schreit, schlägt auf die Pulte und singt die Garibaldi-Hymne. Der Präsident bedeckt sich, die Sitzung wird aufgehoben.

Amerika.

* **St. Louis,** 15. Mai. Der Ausstand der Eisenbahnarbeiter ist beigelegt, die Arbeiter haben die Arbeit wieder aufgenommen. Ueber die Grundlagen, worauf die Einigung erfolgte, ist noch nichts bekannt, doch wird gemeldet, daß die Arbeiterunion rückhaltlos anerkannt worden sei.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

Den Buren ist jetzt wieder einmal ein bedeutungsvoller Sieg beschieden. In den letzten Tagen griffen sie Mafeking, das sie schon seit einigen Wochen belagern, mit aller Energie an und es gelang ihnen, zunächst die sog. Kafferwerkstadt zu nehmen und zu zerstören. Sie mußten sich aber wieder zurückziehen, worauf sie von neuem den Belagerungsgürtel fest um die Stadt schlossen und ein lebhaftes Geschützfeuer auf dieselbe richteten. Dasselbe war denn auch von Erfolg begleitet: die hartbedrängten Belagerten haben kapitulirt. Wir erhalten darüber folgendes Telegramm:

W London, 16. Mai. Die „Daily Mail" meldet: **Mafeking** hat am Sonntag Morgen 7 Uhr **kapitulirt.** Oberst Baden Powell ist gefangen.

Die gewaltigen Anstrengungen der Engländer, Mafeking zu retten, waren also vergebens, ihre Entsatzkolonne unter General Hunter kommt trotz aller Gilmärsche zu spät. Dieser Erfolg wird für die Buren ein neuer Ansporn sein zu zähem Widerstand, er wird aber auch den Engländern von neuem beweisen, daß die militärische Energie der Buren noch nicht geschwunden ist. Der „Spaziergang" über Johannesburg nach Prätoria dürfte die Briten noch viel Schweiß und Blut kosten.

* * *

* **Lourenco Marques,** 15. Mai. Nach Meldungen, welche hier aus Burenquelle eingegangen sind, nahmen die Buren am vergangenen Samstag die „Kafferstadt" von Mafeking. Während der Nacht wurden sie jedoch angegriffen und sahen sich am Sonntag ihrerseits eingeschlossen. Sie verloren sieben Todte und siebzehn Verwundete. Die Verluste der Engländer sollen schwer sein.

* **London,** 15. Mai. General Buller theilt in einem ausführlicheren Bericht über seinen Vormarsch durch die Biggarsberge mit, daß, während er durch den Weg von Helpmakaar vorrückte, Oberst Bethune von Greytown und General Hildyard von Elandslaagte vorgingen. Die Operationen erstreckten sich auf die Zeit vom 11. bis 14. Mai. Der Feind räumte stark befestigte Stellungen, nachdem er geringen Widerstand geleistet hatte. General Dundonald umging am 14. Mai die 3000 Mann starke Hauptmacht der Buren, welche jenseits Helpmakaars eine starke Stellung inne hatte. Hierauf zogen sich die Buren zurück. Es verlautet, daß die Buren nach Laingsnek gehen. Die Kohlenbergwerke in Dundee sind zerstört.

* **New-York,** 15. Mai. Der Dampfer „Maasdam" von Rotterdam mit den Mitgliedern der besonderen Burenmission an Bord ist heute Vormittag am Eingange des Hafens von New-York eingetroffen.

* **New-York,** 15. Mai. Eine aus 9 Mitgliedern bestehende Abordnung des für den Empfang der Burengesandtschaft gebildeten New-Yorker Ausschusses fuhr heute in einem Zollkutter in die Bai hinaus, dem Dampfer „Maasdam" entgegen. Der Sprecher der Abordnung, Richter von Hoeven, sagte, als dieselbe an Bord der „Maasdam" angekommen war, in einer Ansprache, der New-Yorker Ausschuß wolle sich bemühen, den Burenbelegirten den Aufenthalt in den Vereinigten Staaten zu gleich angenehm und für ihr Vaterland nutzlich zu machen. White war bereits vorher an Bord der „Maasdam" gekommen, um die Burengesandtschaft über den Stand der Dinge zu benachrichtigen und ihr volle Unterstützung anzubieten.

Volkswirthschaftliches und Soziales.

○ **Birgden** b. Geilenkirchen, 15. Mai. Gestern wurde den streikenden Webern die erste Unterstützung des christlich-sozialen Textilarbeiter-Verbandes in Aachen überbracht. Die Unterstützungen betragen für Arbeiter über 18 Jahre 12 M., für Arbeiterinnen über 18 Jahre 9,0 M., für Arbeiter unter 18 Jahren 7,50 M. Der Vorsitzende des Verbandes sprach in einer Versammlung über die Streiklage und versprach mit dem Hinweis darauf, daß die Zentrale der christlichen Textilarbeiter-Verbände sich am verflossenen Sonntag mit den Birgdener Arbeitern solidarisch erklärt habe, eine baldige Erhöhung der Unterstützung. Er führte weiter aus, daß die Firma Schniewind den hiesigen Webern Löhne gezahlt habe, die mit den Löhnen im benachbarten Wassenberg um 63 Proz., mit den Elberfelder Löhnen um 100 bis 150 Proz. differirten. Endlich stellte Redner in Aussicht, daß er in der nächsten Woche die Arbeiter der Hauptfabrik Schniewind in Hagen, wohin er reisen werde, zu einer Solidaritäts-Erklärung veranlassen wolle.

* **Barmen,** 15. Mai. Der in der vergangenen Woche in der Dampfstellfabrik von Franz Maas u. Hardt ausgebrochene Ausstand ist beendet. Die Arbeiter haben heute die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem ihnen die verlangte Lohnerhöhung zugesichert worden war.

* **Wiesbaden,** 15. Mai. Die hiesigen Bäckergesellen die vor kaum Jahresfrist erst einen Aus- und ohne Erfolg begonnen hatten, wollen von neuem in eine Lohnbewegung eintreten.

* **Leipzig,** 15. Mai. In der heutigen außerordentlich zahlreich besuchten Generalversammlung des „Vereins Deutscher Zeitungsverleger" wurde, wie die „Leipziger Neuesten Nachrichten" mittheilen, angesichts der enormen Preissteigerung des Papiers in Folge einer Syndikatsbildung beschlossen, den Bau von Papierfabriken im Wege des genossenschaftswesens sofort anzubahnen. Es wurde eine Kommission gebildet, welche einer baldmöglichst nach Berlin einzuberufenden Versammlung, zu welcher auch Verleger größerer, dem Verein nicht angehörender Zeitungen eingeladen werden, Bericht erstatten soll, an welchen Orten Deutschlands am geeignetsten Papierfabriken größeren Stiles zu errichten sind. Ein Zentral-Bureau in Hannover nimmt Zeichnungen zur Betheiligung an der Genossenschaft entgegen. — In der heutigen Versammlung erklärten bereits zahlreiche Verleger mit einem Jahresbedarf von über 40 Millionen Kilo Papier ihren Beitritt zu der Genossenschaft. Die Versammlung stellte ferner die Grundsätze einer Tarif-Vereinigung zwischen Verlegern und Annoncen-Bureau's auf.

* **Gent,** 14. Mai. Die Zahl der ausständischen Weber in den Arrondissements Gent und Oudenaarde wird auf 10.000 geschätzt. Die vereinigten hiesigen Webereibesitzer beschlossen die Ausarbeitung eines neuen einheitlichen Lohntarifs durch einen Ausschuß von sechs Arbeitgebern und sechs Webern.

Gerichtszeitung.

V **Uerdingen,** 15. Mai. Schöffengericht. Der Schmiedegeselle Gerhard K. von hier war wegen Sachbeschädigung angeklagt. Das Gericht verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe von 8 M. oder 2 Tage Gefängniß. — Wegen Feldfrevels von Schriften ihrer Religionsgesellschaft, ohne Gewerbeschein, waren angeklagt die Kapitänin Johanna B. und die Offizierin Betty Sp., beide aus Krefeld. Das Gericht verurtheilte beide zu einer Geldstrafe von 24 M. oder 8 Tage Haft. — Der Fabrikdirektor Reinhard Sch. und der Portier Martin L., beide von hier, waren angeklagt, Branntwein verkauft zu haben ohne die dazu erforderliche Konzession. Der erste Angeklagte wurde zu 200 M. Geldstrafe oder 40 Tage Gefängniß verurtheilt und der zweite wegen Beihilfe zu 50 M. Geldstrafe oder 10 Tage Gefängniß. — Der Ackerer Wilhelm K. und Stratum hatte sich wegen Mißhandlung zu verantworten. Er wurde zu 10 M. Geldstrafe oder 4 Tage Gefängniß verurtheilt.

△ **Aachen,** 15. Mai. „Jeder Käufer erhält eine Tasse Kaffee gratis", so annoncirte im Oktober v. J. die Firma Leonh. Tietz hierselbst, um für den von ihr feilgehaltenen Kaffee eine besondere Reklame zu machen. Die Polizei behielt hierauf die genannte Firma mit einer Strafverfügung, weil sie ohne polizeiliche Erlaubniß das Schaukgewerbe betrieben habe. Nunmehr beantragte die Firma richterliche Entscheidung, was den Erfolg hatte, daß das Schöffengericht auf Freisprechung erkannte. Der von der Staatsanwaltschaft gegen das freisprechende Urtheil erhobene Widerspruch wurde heute von der Strafkammer verworfen und die Kosten der Verhandlung der Staatskasse auferlegt.

m **Berlin,** 15. Mai. Kammergericht. Dr. med. Hoesch, praktischer Arzt aus Mörs, war angeschuldigt worden, fortgesetzt an Personen Arzneien verkauft zu haben, die für Aerzte nicht freigegeben seien. Hoesch, welcher eine Kurbadeanstalt besitzt, verabreicht seinen Patienten durch eine Kassiererin rc. Die Strafkammer sprach jedoch den Angeklagten frei, indem u. A. Folgendes ausgeführt wurde: Es komme in Frage, ob Dr. H. Arzneien verkauft hat, mit welchen der Handel freigegeben sei und ferner, ob Dr. H. jene Arznei nach § 14 der Apothekerordnung von 1801 verkaufen dürfe. Die fraglichen Arzneien seien im Verzeichniß A. und B. der Kaiserlichen Verordnung vom 27. Januar 1890 nicht angegeben; hieraus sei zu folgern, daß jeder sie verkaufen dürfe und es sei auch auf Grund der genannten Verordnung in Verbindung mit § 6 Abs. 2 der Gewerbeordnung anzunehmen, daß der § 14 der Kaiserlichen Verordnung vom 11. Okt. 1801 unwirksam geworden sei, sonst dürfte ein Arzt solche Arzneien nicht verkaufen, die jeder Laie feilhalten könne, was offenbar nicht in der Absicht des Gesetzgebers gelegen habe. Jene Bestimmungen, welche den Verkauf von bestimmten Medikamenten den Laien untersagen und lediglich den Apothekern vorbehalten, beruhen zum Theil auf den Apothekerprivilegien, zum Theil aber seien sie erlassen worden, um eine Gefährdung der Gesundheit zu vermeiden. Diese Gefahr habe die Kaiserliche Verordnung vom 27. Januar 1890 beseitigen und auch das Privilegium der Apotheker einschränken wollen. Gegen diese Entscheidung legte die Staatsanwaltschaft Revision beim Kammergericht ein, welches indessen der Vorentscheidung beitrat und die Revision der Staatsanwaltschaft als unbegründet zurückwies.

Rheinland und Westfalen.

V **Uerdingen,** 15. Mai. Heute Nachmittag durchzog eine große Zigeunerbande die Stadt. Sie setzte hier mit der Fähre über den Rhein und lagerte gegenüber der Stadt am Ufer. Die Polizei wird ihr hier allerdings nicht lange Rast gönnen.

n **Viersen,** 16. Mai. Gegen 1 Uhr wurde in der vergangenen Nacht die Feuerwehr alarmirt. In Ober-Beberich stand ein Wohngebäude in Flammen. Die Bewohner hatten sich kaum retten können. Da Wassermangel herrschte, war an ein Löschen nicht zu denken. Das Haus brannte vollständig nieder. Die alarmirte Feuerwehr rückte nach näherer Erkundigung nicht aus. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Z **Düren,** 15. Mai. Von einem schönen und herzlichen Verhältniß zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber gab eine Feier Beweis, die dem Schweizerdegen Herrn Aug. Giebels anläßlich seiner 25jährigen Thätigkeit in der Druckerei des „Sprecher am Niederrhein" bereitet wurde. Für eine sinnige Ausschmückung der Lokalitäten hatten die Kollegen gesorgt. Von Letzteren sowohl, als auch von früheren Kollegen und Freunden, sowie vom Verleger des „Sprecher", Herrn F. W. Kugelmeier, wurden dem Jubilare am Festmorgen hübsche Geschenke überreicht. Nachmittags veranstaltete die Firma ihrem ganzen Personal ein Familienfest in den hübschen Anlagen des Gastelliches. In Wort und Lied wurde der Berufstreue und -Bethätigung zwischen Prinzipal und Gehülfenschaft gefeiert. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, auch sein goldenes Arbeitsjubiläum in seiner jetzigen Offizin zu feiern. — In der Kugelmeier'schen Buchdruckerei arbeiten gegenwärtig noch mehrere andere Veteranen der schwarzen Kunst, die ebenfalls demnächst ihr Jubiläum feiern werden.

§ **M.Gladbach,** 15. Mai. Die elektrische Straßenbahn Gladbach-Rheydt hatte am Sonntag anläßlich der Rheydter Kirmes einen großen Tag. Es wurden über 19.000 Personen befördert, wovon auf die Gladbacher Wagen 12.000, auf diejenigen von Rheydt 7000 entfallen. Die Gesammteinnahme betrug über 2400 M.

* **Cleve,** 15. Mai. In einer am Sonntag stattgehabten Versammlung des Vereins katholischer Männer wurde anläßlich des Urtheils des Oberverwaltungsgerichts in Berlin in Sachen des Jesuitenpaters Andelfinger folgendes Telegramm an den Vorsitzenden der Zentrumsfraktion des Reichstages, Herrn Gaßn Hompesch, abgesandt: „Das Urtheil des Oberverwaltungsgerichts in Sachen Andelfinger veranlaßt uns, dem Orden der Gesellschaft Jesu aufs neue unsere große Verehrung und zu gleich den tiefen Schmerz über die demselben zu Theil werdende Behandlung zum Ausdruck zu bringen, und das Zentrum zu bitten, von jetzt ab mit noch größerem Nachdruck für die Aufhebung des Jesuitengesetzes einzutreten." — Ferner wurde ein Zustimmungstelegramm an Herrn Abgeordneten Roeren für sein mannhaftes und energisches Eintreten für die lex Heinze beschlossen. Das Telegramm lautete: „320 Mitglieder des Vereins katholischer Männer zu Cleve zollen dem Herrn Abgeordneten Roeren Anerkennung und Dank wegen seines muthigen Eintretens für christliche deutsche Sitte und Kunst anläßlich der Berathung der lex Heinze."

ip **Ruhrort,** 15. Mai. Bezüglich des von uns in den Nrn. 251 und 262 der „Niederrh. Volksztg." gemeldeten Mordes in Meiderich hat die Untersuchung durch den hiesigen Untersuchungsrichter nunmehr ergeben, daß ein Raubmord nicht vorliege, daß vielmehr der Ermordete, Leonhard Streuer ist sein Name, nach vorausgegangenem Streite durch das Messer fiel. Der durch seine Komplicen verrathene Thäter Joh. Beirich hat das Geständniß abgelegt, dem Streuer den Messerstich beigebracht und das Messer auf Enneppер Gebiet weggeworfen zu haben. Das Gericht hat die Durchsuchung dieses Gebietes nach dem Messer angeordnet.

* **Essen,** 15. Mai. Bei der letzten Reichstagswahl war bekanntlich der hier erscheinende demokratische „Allgemeine Beobachter" aus Haß gegen das Zentrum für die Kandidatur Krupp eingetreten. Da das Blatt und die Druckerei, die von Herrn Schoreck geleitet werden, Eigenthum des Gaues Rheinland und Westfalen des Buchdruckerverbandes sind, hat der Vorstand des Verbandes Herrn Schoreck nunmehr verpflichtet, bei Wahlen in Zukunft nicht mehr für einen wirthschaftlichen Gegner einzutreten.

M **Elberfeld,** 16. Mai. Eine fürchterliche Explosion erfolgte gestern Abend gegen ½6 Uhr in einem Gebäude der Fabrik chemischer Produkte von C. vom Bauer in der unteren Königstraße, und zwar aus bis jetzt noch nicht völlig aufgeklärten Ursachen. Das etwa 20 Meter lange Gebäude ist fast ganz eingestürzt, ebenso der nebenan stehende große Fabrikschornstein. Durch die Gewalt der Explosion wurden Balken und Steine des zertrümmerten Hauses weit weggeschleudert, zum Theil auf die Schienen der Straßenbahn. Ein Holzstück flog in einen gerade vorüberfahrenden Straßenbahnwagen hinein, richtete aber außer der Zertrümmerung der Scheiben kein weiteres Unheil an. Kein Fenster in der Fabrik blieb ganz, ja selbst auf in einem Umkreise von 100 m wurden fast sämmtliche Fensterscheiben durch den gewaltigen Luftdruck eingedrückt und Dächer beschädigt. Verletzt wurden durch die umherfliegenden Trümmer 7 oder 8 Personen, darunter einer, ein älterer Arbeiter Namens Dalbudding, schwer. Derselbe wurde ins Krankenhaus geschafft. Die anderen Verletzten konnten sich, nachdem sie verbunden waren, allein in ihre Wohnung begeben. Nachdem den Verletzten die erste Hülfe zutheil geworden war, hatte man zunächst alle Hände voll zu thun, die Straße, insbesondere die Geleise der Straßenbahn von den Trümmern des in die Luft geflogenen Gebäudes wieder frei zu machen. Eine Menge Volk umstand bis zum späten Abend die Unglücksstätte, die Polizei hatte Mühe, die Ordnung aufrecht zu erhalten. — Wodurch die Explosion entstanden ist, ist, wie gesagt, noch nicht völlig aufgeklärt. In dem zerstörten Gebäude ist früher Pikrinsäure fabrizirt und aufbewahrt worden, und da man die grünlichgelben Krystalle überall verstreut finden konnte, darf man wohl annehmen, daß es sich um eine Explosion dieses leicht entzündbaren Produktes handelt. Ob ein strafbares Verschulden vorliegt, wird die Untersuchung wohl ergeben.

M **Elberfeld,** 15. Mai. Die Nichtbefolgung ärztlicher Vorschrift hat hier der Fabrikarbeiter Wilhelm Blazejak, Bachstraße 1 wohnhaft, mit dem Tode bezahlen müssen. Blazejak war Morphiumtropfen verschrieben worden, statt aber, wie ihm vorgeschrieben war, nur 20 Tropfen zu nehmen, trank er gestern Abend das ganze Fläschchen voll in einem Zuge aus. Heute Morgen ist er an Morphiumvergiftung gestorben.

△ **Eupen,** 15. Mai. Die Zigeunertruppe die seit mehreren Monaten unter polizeilicher Beobachtung in der Nähe unserer Stadt lagerte und über deren Schicksale die Tagesblätter vielfach berichteten, ist gestern per Bahn zur französischen Grenze nach Verviers abgeschoben worden. Von dort soll sie auch gekommen sein. — Die hiesige Stadtverordnetenversammlung hatte an die Kgl. Regierung zu Aachen die Bitte gerichtet, eine Beschränkung der alth kömmlichen Kirmestage nicht eintreten zu lassen. Nunmehr ging von der Aachener Regierung der Bescheid ein, daß es durch ministerielle Weisung bei der Beschränkung der öffentlichen Kirmesdauer auf zwei Tage bleiben müsse.

* **Koblenz,** 15. Mai. Die „Koblenzer Volksztg." meldet: Heute früh entstand im Eifeldorf Lünebach (Kreis Prüm) eine Feuersbrunst. Bis 7 Uhr standen zwanzig Häuser in Flammen. Es herrscht starker Sturm.

* **Dortmund,** 15. Mai. Der diesjährige westfälische Städtetag wird am 22. und 23. Juni hier abgehalten. Die Tagesordnung umfaßt außer dem Bericht des Vorstandes und der Rechnungslegung eine Reihe von Vorträgen, u. a. über den Tarif des Ministers des Innern vom 2. Juli 1876 betr. die vom preußischen Armenverband zu erstattenden Armenpflegekosten, über die Vorbildung und Prüfung der städtischen Subalternbeamten, über die Einrichtung des hauswirthschaftlichen Unterrichts im Rahmen der Volksschule, über die getrennte Ableitung von Schmutzwasser und Meteorwasser bei Ausführung städtischer Kanalisationen u. s. w. Die Verhandlungen finden im Stadtverordnetensitzungssaal statt.

Bezirksausschuß.

(Nachdruck verboten.)

? **Düsseldorf,** 15. Mai.

Aus den Verhandlungen des Bezirksausschusses theilen wir Nachstehendes mit:

Entziehung des Prüfungszeugnisses. Die Ehefrau Maria Habermann in Oberhausen sitzt auf Grund eines ihr am 30. September 1875 ausgestellten Zeugnisses die Praxis als Hebamme aus. Im Jahre 1891 mußte sie sich zum ersten Mal einer Nachprüfung unterziehen, die sie bestand. Der späteren Aufforderung des Kreisphysikus zu einer erneuten Nachprüfung kam sie nicht nach mit der Angabe, daß sie krank sei. Am 11. Juli vorigen Jahres endlich unterzog sie sich dann dieser Nachprüfung, bestand sie aber nicht. Wenige Tage darauf wurde sie nochmals geprüft, und zeigte dabei einen solchen Mangel an nothwendigen Kenntnissen, daß sie angewiesen wurde, in Köln einen Nachkursus für Hebammen mitzumachen. Dieser Aufforderung leistete sie bisher keine Folge, weshalb die Polizeiverwaltung zu Oberhausen gegen sie beim Bezirksausschuß auf Entziehung des Prüfungszeugnisses klagbar wurde; einestheils lagen für die Ausübung des Hebammenberufes bei der Frau H. die nöthigen Voraussetzungen nicht vor, anderseits habe sie trotzdem mehrfach ihr Gewerbe ausgeübt. In der heutigen Verhandlung erklärte die Beklagte sich zur Mitmachung des Nachkursus bereit; sie würde schon nach Köln gegangen sein, wenn sie nicht krank geworden wäre. Bei der erwähnten unerlaubten Ausübung ihres Gewerbes habe es sich um Nothfälle gehandelt. Dem Klageantrage der Polizei gemäß wurde der Frau H. das Prüfungszeugniß entzogen.

Eine Steuersache, die den Ausschuß schon vor einigen Monaten beschäftigte, kam heute erneut zur Verhandlung und zum Abschluß. Der Sachverhalt ist folgender: Die Frau Dr. Leonhard zu Berlin ist Theilhaberin der Firma Mathias Stinnes in Mülheim, Ruhrort und Meiderich, indem sie mit 21 Proz. an dem Gewinne partizipirt. Für das Steuerjahr 1897—98 resp. 1898—99 ist sie mit etwas über 20,000 M. zur Steuer aus Gewerbebetrieb herangezogen. Es geschah dies auf die Angaben hin, die die Firma Stinnes über den durchschnittlichen Gewinn der letzten drei Jahre gemacht hatte, der 121,000 M. betragen habe. Danach wurde der Steuerantheil für Mülheim a. d. Ruhr, Ruhrort und Meiderich berechnet. Gegen diese Veranlagung hat der Gatte der Frau Dr. Leonhard Einspruch erhoben, ist aber abgewiesen worden. Seine Klage beim Bezirksausschuß wurde durch Bescheid vom 11. Dezember v. J. zurückgewiesen. Dr. Leonhard beantragte dagegen mündliche Verhandlung, bei der er geltend machte, die Nachricht der Firma über ihr Einkommen sei unrichtig gewesen, weil sie die großen Verluste nicht in Abzug gebracht habe, die sie bei ihrer Aufbereitungsanstalt in Gustavsburg gehabt habe. Die Gemeinde machte dagegen geltend, Gustavsburg sei ein selbstständiger Betrieb, der mit den Anlagen in Mülheim a. d. Ruhr, Ruhrort und Meiderich nichts zu thun habe. Zudem liege er nicht in Preußen und brauche deshalb nicht in Betracht gezogen zu werden. Schließlich führte sie noch an, daß die Firma Mathias Stinnes zu große Abschreibungen gemacht habe. Dr. L. behauptete, daß die Aufbereitungsanstalt in Gustavsburg ein integrirender Bestandtheil der Stinnes'schen Werke sei, also der dortige Verlust sehr wohl in Abzug gebracht werden müsse. Er müsse wegen der Größe dieser Verluste ganz steuerfrei bleiben. Der Bezirksausschuß beschloß damals, die Bücher der Firma M. Stinnes einzusehen. Diese sind ihm inzwischen vorgelegt worden und es hat sich herausgestellt, daß die Angaben des Klägers richtig sind. Die Abschreibungen der Firma Stinnes bewegen sich in der üblichen Höhe von etwa 10 Proz. Die Abrechnung der Verluste von Gustavsburg erscheint durch die historische Entwickelung dieser Aufbereitungsanstalt begründet. Sie wurde eigentlich angelegt, um den Absatz in Süddeutschland zu erleichtern. Durch die Ungunst der Verhältnisse ist sie aber unrentabel geworden und jetzt zum früheren Zweck nicht mehr verwendbar. Der Bezirksausschuß gab daher der Klage des Herrn resp. der Frau Dr. Leonhard in vollem Umfange statt.

Telegraphische Depeschen

der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **Rom,** 16. Mai. In dem benachbarten Ronciglione ereignete sich gestern ein schweres Unglück. Die Bevölkerung feierte das Fest der Santa Lucia, deren Kapelle am Ufer des Bicosees liegt. Als zwei mit jungen Leuten dicht gefüllte Barken auf dem Rückwege von der Kapelle noch dreihundert Meter vom Ufer entfernt waren, kenterten dieselben. Dreißig bis vierzig Personen sind ertrunken, dreizehn gerettet.

Vermischtes.

* **Paris,** 15. Mai. Im Elektricitätspalast der Weltausstellung brach gegen Mittag Feuer aus, welches schnell gelöscht wurde.

Wetternachrichten.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

= **Hamburg,** 16. Mai. Das Hochdruckgebiet liegt über den britischen Inseln. Die Depression ist von Nordosten über Norddeutschland ausgebreitet. In Deutschland ist es kühl, in Pommern bis zur Pfalz heiter, im Westen trübe. Es herrschen nördliche bis westliche Winde. Meist trübe, kühle Witterung und stellenweise Niederschläge sind wahrscheinlich.

Handel und Verkehr.

* **Berlin,** 15. Mai. Von dem A. Schaaffhausenschen Bankverein und der Berliner Bank ist die Zulassung von 6 Millionen Mark neuer Aktien der Firma Peters & Co., Bankgeschäft, Kommanditgesellschaft auf Aktien in Krefeld beantragt.

Berlin, 15. Mai.

Wechselkurse.

Wien	8 Tage	84 40	Kopenhagen	8 Tage	112 10
	2 Monate	83 90	Petersburg	8 Tage	215 70
Madrid	14 Tage	63 50		3 Monate	213 70
	60 Tage	—	Warschau	8 Tage	215 80

Weitere Wechselpreise siehe Börsentelegramm in der gestrigen Abendausgabe.

Fonds und Staatspapiere.

Deutsch. Reichs-Anl.	3½	95 10	Essener do. IV V	[illegible]	00 00
do. do.	3½	95 10	do. 1898	[illegible]	00 00
do. do.	3	85 60	Köln. Stadtanl. 94	[illegible]	93 50
Preuß. Konf. Anl.	4	94 90	do. do. 98	[illegible]	93 50
do. do.	3½	95 25	Rheinprov. Oblig.	[illegible]	92 00
do. do.	3	86 00	do. V. VII.	[illegible]	92 00
do. Staats-Schuldsch.	3½	00 00	do. X. XII.-XVII.	[illegible]	92 00
Barm. Stadt-Anl.	3½	90 50	do. IX. XI. u. XIV.	3	84 10
Krefelder Stadt-Anl.	[illegible]	00 00	do. XVIII.	[illegible]	90 00
Düsseld. Stadtl. 76	[illegible]	96 00	do. XIX. und 1900	[illegible]	94 00
do. do. 90	[illegible]	00 00	do. XXI.	4	101 50
Duisburg 82, 85, 89	[illegible]	00 00	Österr. Gold-Rente	4	98 20
do. von 1890	[illegible]	00 00	do. Pap.-Rente	4⅕	99 70
Elberf. Stadt-Oblig.	4	92 75	do. Silb.-Rente	4⅕	97 00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Ob. Hyp.-Bd. unk.	4	98 00	Pr. Comm.-Obl. 87 91	3½	92 00
„ „	3½	92 00	„ 1896 unk. 1905	4	93 10
„ unk. 1905	3½	92 25	„ Hyp. XV–XVIII	4	94 30
Pom. H.-B. 1904 uk.	4	96 30	„ XIX–XX		95 50
„ 1906 uk.	3½	91 50	„ Pfb. XVII 1905	3½	91 75
Preuß. B.-C.-B. I. II	5	114 50	„ „ XVIII 1906		92 25
„ „ III.	5	107 75	„ „ XVIII 1909	4	100 00
„ „ XIII.	4	99 00	„ „ XIX 1909	4	100 00
	3½	87 90	Rhein. Hyp.-Pfdbr.	[illegible]	91 30
Preuß. Ctr.-Bd. [illegible]		91 00	unk. 1904	[illegible]	91 30
„ 1890 unk. 1900	4	99 00	Westd. Bod.-Cr. 1904	4	99 50
„ 1894 unk. 1900	3½	91 00	„ „ 1905	[illegible]	91 60
„ 1896 unk. 1904	3½	91 10	„ „ 1907	[illegible]	83 00
„ 1899 unverlosb.	4	100 50	„ „ 1909	4	100 00

Industrie-Aktien.

Accumul. Boese	[illegible]	135 10	Hamburg. Packetf.	8	127 00
Allgem. Elektricität	[illegible]	243 00	Köln-Müsen	[illegible]	105 70
Bank f. Spp. u. Ind.	[illegible]	70 00	Löwe & Co.	24	372 00
Bismarckhütte	[illegible]	308 30	Kruste Tiefb. Pr. A.	[illegible]	143 70
Concord. Bergw.-G.	[illegible]	336 25	Kr. verrb. G. Spier	[illegible]	177 00
Concordia Spinnerei	17	220 00	Nordd. Lloyd (1900)	[illegible]	125 50
Consolidation	[illegible]	390 30	Rhein. Bu. H. L.-A.	11	196 50
Dannenbaum-Zeche	4	147 00	Rhein. Chamotte	[illegible]	143 00
Deutsche G.-Stahl.	[illegible]	313 00	Rh.-Westf. Kalkw.	[illegible]	133 00
Dortm. Akt.-Brauerei	[illegible]	000 00	Sückert Elekt.-Ges.	15	216 00
„ Germ.-Brauerei	17	204 50	Stolberg Rnth.-G.	[illegible]	105 00
„ Löwenbrau	[illegible]	241 25	Stolb. Zink B.-A.	10	165 00
„ Union-Brauerei	8	000 00	Tuchf. Aachen ug.	5	79 50
Dynamite Trust	12	160 75	V. Köln.-Rottw. Pulv.	12	197 50
Eschweiler Bergw.	[illegible]	262 00	Vorw. Spinn. Bielef.	[illegible]	000 00
„ Eisenw.	14	225 00	Westf. Draht-Ind.	11	200 00
Ges. f. elektr. Untern.	10	143 50	Westf. Stahlwerke	17	232 25
Grevenbroich Masch.	10	151 00	Wittener Gußstahl	[illegible]	250 00
Hagen. Gußstahl	[illegible]	118 00	Wurm-Revier	[illegible]	138 00

Schuldverschreibungen von Industrie-Gesellschaften.

A.-G. f. Mont.-Ind.	4	00 00	Hörder Hütte	4	98 75
Allg. D. Kleinbahn	4½	102 25	Kruppsche	4	99 75
	4	97 60	Laurahütte	[illegible]	99 50
Dortmunder Union	5	110 90	Nordd. Lloyd	4	00 00
	4	00 00	Rh.-Westf. Kalkwerke	4½	103 00
Düsseld. Draht-Ind.	4½	102 80	Schalker G. u. H.	4	00 00
Elberf. Farbfabrik	4	000 00	Schuckert Elektr.	4	99 50
Gelsenkirchener	4	99 25	Siemens & Halske	4	99 90
Harpener	4	97 00	Westf. Draht-Ind.	4	98 25

Bank-Aktien.

Bad. Diskonto-Ges.	[illegible]	131 25	Essener Kredit-Anst.	[illegible]	144 00
Amsterdamer Bank	[illegible]	[illegible]	Köln. Wechslerbank	[illegible]	104 00
Bank f. elekt. Unter.	[illegible]	127 80	Mülheimer Bank	[illegible]	000 00
Bank f. Rh.-Westf.	[illegible]	112 00	Peters & Co., Krefeld	[illegible]	124 50
Barmer Bankverein	[illegible]	122 90	Pomm. H.-B.-B.	[illegible]	138 50
Berg.-Märkische	[illegible]	152 75	Preuß. Bodenkr.-B.	[illegible]	138 00
Berg.-W. Ind.-Ges.	[illegible]	120 25	„ Ctr.-B.-Kred.	[illegible]	161 40
Berl. Disk.-Bank	[illegible]	161 40	„ Hyp.-Akt.-B.	[illegible]	131 60
„ Wechslerbank	[illegible]	100 80	„ Pfandbr.-B.	[illegible]	118 10
Deutsch. Bk. u. M.-B.	[illegible]	126 80	Reichsbank	[illegible]	157 50
„ Genoss.-Bank	[illegible]	112 50	Rhein. Westf.	[illegible]	125 00
„ Nationalb.	[illegible]	123 75	Rhein.-Westf. Bod.	[illegible]	117 50
„ Hyp.-B. Ber.	[illegible]	118 10	Schaaffh. Bankv.	[illegible]	138 50
Dortm. Bankverein	[illegible]	000 00	Schlesisch. Bankv.	[illegible]	146 00
Düsseldorfer Bank	[illegible]	125 25	Westdeutsche Bank	[illegible]	126 00
Elberfelder Bank	[illegible]	124 75	Westfäl. Bank	[illegible]	117 40

In- und ausländische Eisenbahn-Aktien.

Aach.-Mastricht	[illegible]	137 50	Gotthardbahn	[illegible]	142 25
Deutsche Kleinbahn	[illegible]	135 00	Italien. Südbahn	[illegible]	138 40
Dortm.-Gr.-Ensch.	[illegible]	172 00	„ Mittelm.	5	100 25
Lübeck-Büchen	[illegible]	150 00	Jura-Simplon, Wg.	4	00 00
Mecklb. Eisenbahn	[illegible]	130 10	Lüttich-Limburger	[illegible]	00 00
Warschau-Wiener	[illegible]	000 00	Prz. Hy.-Heinr.-Bahn	[illegible]	119 80
Amsterdam-Rotterd.	[illegible]	000 00	Schweiz. Zentralb.	[illegible]	148 60
Canada-Pacific	[illegible]	72 75	„ Nordostb.	[illegible]	00 00
North. Pacif. E.-A.	4	75 25	„ Unionb.	[illegible]	00 00

Ausländische Wechselpreise.

* Antwerpen, 15. Mai. Wechsel, Deutsche Bankplätze kurz 122.80. London kurz 25.17½–25.23. Chek London, Wittenkurs 25.23½. Chek Berlin 100.12½ G., 100.27½ B. Auszahlung Deut. Pl. (Reichsb.-Giro) 122.80. Deutschland 3 Mt. 123.00. Privat-Wechseldiskont 4 Proz.

* Amsterdam, 15. Mai. Wechsel. Preis Chek 48.13, 48.12½. Reichsbank-Giro 59.06½. Deutsche Bankplätze kurz 59.00, 3 Mt. 58.00. Petersburg 3 Mt. 125.60.

* Wien, 15. Mai. Deutsche Plätze 118.30. Marknoten 118.32.

* Rom, 15. Mai. Wechsel auf Berlin 130.80.

* Mailand, 15. Mai. Wechsel auf deutsche Plätze, lang. 130.65, auf Paris, lang. 106.45.

* Paris, 15. Mai. Deutsche Plätze 121½.

* Lissabon, 15. Mai. Wechsel auf Paris 780.70. Gold-Aufgeld 43.50.

* Petersburg, 15. Mai. Wechsel auf London 3 Monat 94.00, Paris 3 Monat 00.00, Berlin 3 Monat 45.72½, Check Berlin 46.30.

* London, 15. Mai. Deutsche Bankplätze 20.76. Wien 12.57. Petersburg 24¹¹⁄₁₆. Paris 25.54.

Peters & Co.

Grundkapital M. 21,000,000. Rücklagen ca. M. 4,000,000.

Krefeld, 15. Mai.

Wechsel.			Brief	Geld	Geld-Kurse	Nehm.
Amsterdam Rotterdam	100 Gulden	k. S.	169 40	169 00	Sovereigns	20 44
		2 M.			englische Noten	20 46
Antwerpen Brüssel	100 Frc.	k. S.	81 40	81 10	20-Frc.-Stücke	16 22
		2 M.			5-Frc.-Stücke	4 00
London	1 L.	k. S.	20 50	20 46	französ. Noten	81 15
do.	1 L.	3 M.		20 28	belgische „	81 00
Paris	100 Frc.	k. S.	81 55	81 25	holländ. „	169 00
do.	100 Frc.	3 M.			amerikan. Gold	4 19
Italienische Plätze		k. S.	76 75	76 15	„ Noten	4 17
do.	do.	3 M.			österreichisch „	84 30
Schweiz. Pl.	100 Frc.	k. S.	80 95	80 65	schweizerische „	80 50

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Besitzers: „Safes".
Uninteressirte Auskunft über alle Werthpapiere.
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine
Kontrole der Auslosung.

Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Konti, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Verwaltung von Werthpapieren. Dokumenten aller Art und Aufbewahrung von Werthgegenständen.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei jährlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei neunmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhaften Bedingungen.
Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutscher Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Geldwechsel.

Seide.

* Krefeld, 15. Mai. Betrieb der Seidentrocknungs-Anstalt. Es sind heute zur Condition gekommen: 19 Nrn. 1266 Kilogr. Vom 1. bis 15. Mai 303 Nrn. 22.031 Kg. Total 322 Nrn. 23.297 Kilogr.

Baumwolle.

* Bremen, 15. Mai. Upland, middl. greifbar 50½ Pfg.
* Havre, 15. Mai. Baumwolle, Mai 62.00 Frc.

Viehmärkte.

* Essen, 14. Mai. Schweinemarkt. Auftrieb 355 St. Wachenferkel und Läuferschweine. Wachenferkel 12-15, 10 Wochenferkel 21-25, halbjährige 35-40 M. das Stück.

* Essen, 14. Mai. Viehmarkt. Aufgetrieben: 971 Stück Großvieh 104 Ochsen resp. Bullen 2497 Schweine, 1066 Kälber 55 Schafe. Preise: Großvieh 1. Qual. 60-62, 2. 56-59, 3. 50-54 M., Ochsen resp. Bullen 53-61 M., Schweine 46-50 M., Kälber 55-62 M. per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 33-42 M. per 50 Kilo Lebendgewicht. Handel langsam.

* Hamburg, 15. Mai. Viehmarkt. Auftrieb 1473 Rinder, Ia Ochsen und Quienen 61-64.00, IIa 57-60, junge fette Kühe 56-59, ältere 50-53, geringere 44-47. Kälber 48-55, M. 50 Kilo Schlachtgewicht. 1265 Schafe, 1. Qual. 60.00-64, 2. 53-58.00, 3. 47-52.

Frucht- und Viktualienmärkte.

* Krefeld, 15. Mai. Wochenmarkt gut beschickt, gute Nachfrage. Rindfleisch 55-65, Kalbfleisch 70.00, Hammelfleisch 65.00, ma; Schweinefleisch 75, Schinken 90-120, Bratwurst 75, Speck 75 Pfg., Butter 110-115, Eier hiel. St. 150 M., Stück 6 Pfg., fremde per Viertel 120-130 M., per Stück 5-6 Pfg., Schweine 25 Pfg., Enten per St. 8 Pfg., Hahn 0.0-0.00 M., Kaninch. 1.50, Rebhühner 00, Gänse 4.00 M., Puten 2.00 M., Suppenhühner 1.80 M., junge Hahne 1.50 M., Tauben 2.50 M., erste Kartoffeln Becher 20 Pfg., per Ztr. 2.60-0.00 M., weiße Becher 18 Pfg., per Ztr. 2 M., Mäuskartoffeln Becher 24 Pfg., Ztr. 4.00 M., weiße Gurken 40 Pfg., per St. Spargel per Pf. 50-60, Weißkohl 30 Pfg. p. St., Kopfsalat 10-12 Pfg., Blumenkohl 25-50, Spinat 10, Rotkohl 30.00 Pfg., Rosenkohl 00 bis 35 Pfg., Schwarzwurzeln 20-25 Pfg., per Bd., Karotten per Pf. 5-8 Pf., Kohlrabien 0-0 Pfg. per Stück, Möhren, rothe, Becher 35 Pfg., Ztr. 4.00 M., gelbe per Becher 20 Pf., Ztr. 2.00 M., Zwiebeln 30.00, schwarze Rettige 10 Pfg., Meerrettig 20.00 Pfg., 5 B. Radieschen 10 Pfg., Obst. Äpfel 10 Pf., per Pfd., Apfelsinen 7.00-0, Apfelsinen 5-7 Pfg., p. St., Düp. 60-80 Pfg., Nüsse 20 St. 10 Pf., 100 Stück 40 Pfg., Haselnüsse 40 Pfg. per Pfd., trockene Pflaumen 20.00 Pfg., Birnen 20 Pfg., Apfelschnitte 40-45 Pfg. per Pfd., Apfel 20-30 Pfg., per Ztr. 20 M., Birnen 00.00 Pfg., Trauben 00 M., Tomaten 20-25 Pfg. per Pfd. Außerdem war Blättergemüse, Pflück- und Feldsalat vorhanden.

* Neuß, 15. Mai. Getreide. Weizen, 1. Qual. 16.20, 2. 15.70, 3. 15.20 M., Roggen 1. Qual. 14.90 M., 2. 14.10, 3. 13.40 M., Hafer 14.80, Kartoffeln 2.50-3.30 M., per 50 Kilo 3.20-3.70. Weizenstroh 500 Kilo 11.00, Roggenstroh 14.00 M. Rüps per 100 Kilo 1. Qual. 00.00 M., 2. Qual. 00.00 M. Rüböl per 100 Kilo in Posten von 100 Ztr. 60.50, Rüböl per 100 Kilo faßweise 62.00, gereinigtes Oel per 100 Kilo 3.00 M. höher als Rüböl, Preßkuchen per 1000 Kilo 106 M., Kleie per 50 Kilo 5.60 M. Butter per Kilo 2.40 M., Eier 25 Stück 1.90 M.

* Goch, 15. Mai. Kornmarkt. Es notirten die 100 Kilo: Weizen 1. Qual. 17.24, 2. 16.96, 3. 16.68. Roggen 1. Qual. 15.94, 2. 15.63, 3. 15.31. Gerste 1. Qual. —, 2. —, 3. —. Buchweizen 1. Qu. —, 2. 16.25, 3. 15.94, 4. 15.63. Hafer 1. Qual. 15.00, 2. 14.50. Kartoffeln 4.50. Heu per Ztr. 2.50. Stroh per Schock M. 18.—. Butter per Kilo M. 2.00. Kleiam u per Kilo 0.00 M.

Köln, Hamburg, 15. Mai. Futtermittelmarkt. In der Berichtswoche war die Nachfrage für Oelkuchen weiterhin gut, aber es zeigte sich mehr Interesse für Maisschl. und Getreide und Weizenkleie. Weizenkleie war billiger käuflich. Die Tendenz ist fest. Rohmehl 24.28½. Fett und Protein, M. 4.50-4.70 ab Hamburg, 4.75-4.90 ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4.00-4.55 ab Hamburg. Maisölkuchen 2.70 bis 3.00 ab Hamburg, 0.00-0.00 ab Bremen, extrahirte Baumwollsaat 4.80-5.10 ab H., gereinigte Erdnußkuchen 24-30½ Fett und Protein 4.75-5.00 ab H. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52.54%, 6.00-6.60 ab H. 53.58 ... 6.55-7.00 ab H. Baumwollsaatmehl und Baumwollsaatkuchen 54.58½ 6.25-6.60 ab H. 58.62% 6.80-6.90 ab H. Rapskuchen und Rapsmehl 5.50-6.25 ab H. Palmkernkuchen 23-26½ Fett und Protein 5.00-5.25 ab H. Kokoskuchen 5.00-5.25 ab H. Mais, amerik. mixed 5.95-5.90 ab H. Weizenkleie 4.40-4.75 ab H. Roggenkleie 4.60-5.00 ab H. Malzkeime, hehr 4.60-4.85 M. ab H. Gerstkleie 5.20-5.75 M. ab H. Alles pro 50 Kilo.

Getreidepreise, veröffentlicht von der Zentralstelle der preuß. Landwirthschaftskammern

vom 11. Mai 1899.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	149½	134-143	126-140	130-142
Mittelmark u. Prignitz	141-145	140-145	136-150	130-152
[illegible]	142-150	142½-147	135-140	140
Magdeburg	143-152	143-151	142-170	136-151
Erfurt	144-152	147-160	146-170	140-154
Danzig	143-153	134-142	130	128-132
Stargard Stettin	146-150	145-148	130-132	130-138
Posen	136-150	140-142	120-130	140-142
Breslau	133-150	143-145	124-141	133-148
Hannover Süd	140-152	144-150	136-180	135-150
Kiel	150-152	148-150	145-150	135-150
Bromberg	140-152	140	125	128-135
Kassel	155	156	—	148
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	151	148	—	146
Stettin (Stadt)	150	148	132	136
Königsberg	149	138½	134	131½
Breslau	151	149	145	133
Posen	150	141	—	133
Mannheim	163	154½	—	145
Hamburg	152	152	—	144

Metalle.

* Hamburg, 15. Mai. Gold in Barren per Kilogr. 2790 Br., 2786 Gd., Silber in Barren per Kilogr. 81.90 Br., 81.40 Gd.

* Amsterdam, 15. Mai. Bankazinn loco fl. 80½, Juni 78%, Billiton- loco. 80½, Juli 78½ fl.

* London, 15. Mai. Kupfer, Chili Bars, good ord. brands £ 73.5. Zinn, Straits £ 131.10. Blei, span 17.0. Zink, schles. ord. brands 21.7.6.

* Glasgow, 15. Mai (Schluß). Roheisen. Mixed numbers warrants 70.9½. Warrants Middlesborough 74.3. Hämatit 81.8 sh.

Für den Inseraten- und Reclamentheil verantwortlich: J. Keller.

Regenschirme

Reparaturen schnell und billig.

in denkbar grösster Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Grosses Lager in Spazierstöcken.

Bergs & Mühlen

110 Rheinstrasse 110.

Reparaturen schnell und billig.



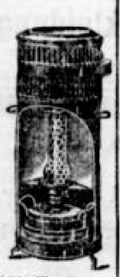
Petroleum-Heizöfen

sind die bequemste Aushülfe in der Uebergangszeit, wo man Kohlenöfen oder Central-Heizung noch nicht, oder nicht mehr regelmäßig in Betrieb hat.

Das Beste was es in dem Artikel gibt.

Petrol-Heizöfen „Ardent" sowie Barlers amerik. Petrol-Heizöfen ohne Cylinder

empfehlen in großer Auswahl. 7869



Alleinverkauf für Krefeld und Umgegend:

Deuster & Zumbroich,

Spezial-Geschäft für Oefen, Haus- und Küchen-Geräthe.

Das Jahrgedächtniß

für den verstorbenen Herrn

Jean Angerhausen

findet Freitag, den 18. d. M., um ½7 Uhr, in der Dionysiuskirche statt.

Der unter'm 23. Nov. 1897 gegen den Händler Lambert Gerritzen, geb. zu Groesbeck, Holland, erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgenommen.

Krefeld, den 12. Mai 1900.

Königl. Staatsanwaltschaft.

In Cleve schöne kleine

Villa

mit schönem **Gärtchen** zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle der „Niederrhein. Volkszeitung" Krefeld. 7871

Schöne

1. Etage

von 5 Räumen

an stille Familie per 11. November **zu vermiethen.**

Offerten unter K. 7867 an die Geschäftsstelle dss. Blattes erbeten. *

Ein an 2 verkehrsreichen Straßen im Innern der Stadt gelegenes *

Grundstück

mit 70 u. 40 Mtr. Fronte ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Gefl. Offerten sub Z. B. 7851 an die Geschäftsst. d. Bl.

Wer schnell u. billig Stellung will verlange pr. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost, Eßlingen

Bekanntmachung.

Druck-Exemplare der von mir unterm 25. April d. J. erlassenen **Polizeiverordnung betreffend den Schutz der Bauhandwerker und Sicherheitsvorrichtungen bei Bauten,** werden zum Preise von 25 Pfg. pro Stück auf dem Stadt-Sekretariate (Rathhaus, Zimmer 32) abgegeben. 7857

Krefeld, den 12. Mai 1900.

Der Oberbürgermeister.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Donnerstag, den 17. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich in dem Auktionslokale Kurzestraße 4, „Restauration Pauß", hier:

Kleider- und Küchenschränke, Vertikows, Mantelöfen, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Vorhänge, Kronleuchter, komplette Betten, Waschkommoden, Nachtkonsölchen, Porzellan- und Küchengeschirre 2c.

meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Zimmermann, Gerichtsvollzieher in Krefeld. *

Immobilar-Verkauf zu Nieukerk.

Herr **Karl van Schayck**, Mühlenbesitzer, zu Nieukerk wohnend, läßt

Montag, den 11. Juni 1900, Nachmittags 2 Uhr,

zu Nieukerk in der Restauration von Louis Döhmen öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft zum Verkaufe ausstellen:

Seine zu Nieukerk gelegenen Immobilien, bestehend in Dampfmühle mit Kesselhaus, Fabrik und Schornstein, Hofraum und Ackerland, katastrirt in Flur R Flurabtheilung „achter de Boomgardens" wie folgt:

Nr. 1506/385 2c.,	Hofraum,	80 Ruthen	97 Fuß,	
Nr. 1555/385	„ Acker,	85 Ruthen	80 Fuß,	
Nr. 1556/385	„ „	84	„ 95	„
Nr. 1557/385	„ „	84	„ 95	„
Nr. 1558/385	„ „	84	„ 95	„
Nr. 1559/385	„ „	84	„ 95	„

Kempen, den 12. Mai 1900. 7859

Der Königliche Notar: **Werner-Güntzer.**

Im Namen der hl. Elisabeth

welcher das Kirchlein in Königswusterhausen — 4 Meilen von hier — gewidmet sein soll, bitte ich um thunlichste Unterstützung des gottgefälligen Werkes. 2214

Wilh. Frank,

Erzpriester und Pfarrer bei St. Pius in Berlin, Pallisadenstraße 73.

Verding.

Die Gemeinde **Hüls** beabsichtigt an der **neuen Schule** Benraderstraße

zwei Klassenzimmer

anzubauen. Die Ausführung des Baues soll an einen Unternehmer vergeben werden. Die Projektstücke 2c. und Bedingungen liegen auf dem hiesigen Bürgermeister-Amte zur Einsicht auf. Angebote sind an den Unterzeichneten vor dem **30. cr.** mit der Aufschrift „Offerte zum Schulbau" verschlossen einzusenden.

Hüls, den 14. Mai 1900.

Der Bürgermeister **Doeckel.**

Verdingung.

Zum chausseemäßigen Ausbau der rund 6 Klm. langen **Straße** vom **Dorfe Erle** bis zum **Bahnhof Rhade** sollen die

Erd-, Rodungs- und Böschungs-Arbeiten, sowie die Anlieferung der Steinmaterialien und der Verarbeitung,

im Wege öffentlicher Ausschreibung seitens des Kreises Recklinghausen vergeben werden.

Der Verdingungstermin findet am

30. Mai cr., Vorm. 11 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten, Herzogenwall 244/13 statt, wohin die mit entsprechender Aufschrift versehenen, versiegelten Angebote **gebühren- und bestellgeldfrei** einzusenden sind.

Die Zeichnungen liegen im genannten Bureau zur Einsicht aus. Die Verdingungsunterlagen sind ebendaher gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 2 M. zu beziehen.

Recklinghausen i. W., den 10. Mai 1900.

7860 **Don. Timmermans,** Kreisbaumeister.

Verdingung.

Zum chausseemäßigen Ausbau der rund 3,3 Klm. langen **Straße** von **Ickern** über **Henrichenburg-Hebewerk** bis zur **Provinzialstraße Recklinghausen-Waltrop** sollen die

Erd-, Rodungs- und Böschungs-Arbeiten, sowie die Anlieferung der Steinmaterialien und deren Verarbeitung,

im Wege öffentlicher Ausschreibung seitens des Kreises Recklinghausen vergeben werden.

Der Verdingungstermin findet am

30. Mai cr., Vorm. 11 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten, Herzogenwall 244/13 statt, wohin die mit entsprechender Aufschrift versehenen, versiegelten Angebote **gebühren- und bestellgeldfrei** einzusenden sind.

Die Zeichnungen liegen im genannten Bureau zur Einsicht aus. Die Verdingungsunterlagen sind ebendaher gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 2 M. zu beziehen.

Recklinghausen i. W., den 10. Mai 1900.

7861 **Don. Timmermans,** Kreisbaumeister.

Haushälterin gesucht.

Ein alleinstehender Herr sucht zum baldigen Eintritt eine zuverlässige, ordentliche Person, welche die gute bürgerliche Küche versteht und alle Arbeiten übernimmt. Guter Lohn bei zufriedenstellender Leistung und angenehme Stellung zugesichert.

Gefl. Offerten mit Zeugniß-Abschriften unter O. P. 7844 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kravattenfabrik

sucht einen tücht. jungen

Mann

für die Konfektion.

Offerten unter X. Z. 7868 an die Geschäftsstelle d. Bl.



Spezialität:

Solide, preiswerthe Wohnungs-Einrichtungen moderner Richtung.

Ausstellungsgebäude mit kompletten Musterzimmern.

Sehenswürdigkeit nahe der Tonhalle. Moderne Wohnungs-Einrichtungen ausgestellt. Kunst-Ausstellung: **Berlin, Wien, München, Dresden, Breslau,** sowie auf der

Welt-Ausstellung Paris.

Einrichtungen innerhalb Rheinlands und Westfalens franko Lieferung. 7645

Im Mittelpunkte der Stadt ein mittleres

Ladenlokal

mit Wohnung von 3 bis 4 Zimmern per Juli—August zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. H. 7875 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

2 Herren suchen per Ende Mai oder früher

Kost u. Logis

(Schlaf- u. Wohnzimmer) in einem anständigen bürgerl. Hause. Offerten mit Preisangabe unter J. K. 7872 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mädchen

welches auch Hausarbeit zu verrichten hat, wird für eine Metzgerei gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 7873

Ein kathol. Mädchen,

welches sich als **Stütze** resp. **Kinder-Fräulein** ausbilden will, findet hierzu Gelegenheit ohne Vergütung. Nach Jahresfrist kann gute Stellung besorgt werden.

Offerten unter F. W. 7742 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Kath. Lehrerin sucht für ihre kränkliche Schwester ein

Mädchen,

dem Gelegenheit gegeben ist, die Haushaltung und Handarbeit zu erlernen. Offerten u. F. M. 7853 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für mein Wäsche- und Ausstattungsgeschäft jung. **Mädchen** welches Gelegenheit hat, sich im Zuschneiden auszubilden, in die Lehre gesucht.

Suche auch mehrere

Gehülfinnen und Lehrmädchen

zum Weißnähen für sofort.

Frau Heinr. Schroeder,

7800 Rheinstraße 39.

Hübsche

Wohnung,

1. Etage, 4 große Zimmer nebst 2 Speicherzimmern, Südstraße, an stille Familie Martini zu **vermiethen.**

Näh. Gerberstraße 42. 7864

Hochstraße elegantes

Ladenlokal,

für Spezial-Geschäft sehr geeignet, mit oder ohne **Wohnung** per 1. Juli cr., ev. auch früher **zu vermiethen.**

Offerten unter P. M. 7832 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für Martini od. früher ein

Wohnhaus

zu miethen gesucht.

Off. bef. **J. Greven,** Hochstraße 52. 7834

1. Etage

per 11. Nov. zu miethen gesucht. Näh. Mariannenstr. 51, 1. Et.

Junger Bäcker-Geselle

für Fein- und Grobbäckerei zum baldigen Eintritt gesucht. 7824

Heinr. Schroers, Kempen (Rh.)

Aelteres kathol.

Mädchen,

welches gut kochen kann u. Hausarbeit übernimmt für jetzt oder bis zum 1. Juli gesucht. Hoher Lohn. Offerten M. R. 7796 an die Geschäftsstelle d. Bl.

K. S.-V.

Heute Abend 9 Uhr **erste Zusammenkunft** im neuen Vereinszimmer (Enzler, oben). Einer dringenden Besprechung wegen zahlreich's Erscheinen erwünscht. Vorher Uebung im Stadtbad wie bekannt.

Der Vorstand.

Pianino

kaufen Sie billigst direkt aus der Pianofabrik mit Dampfbetr. von **Stephan Hain,** Wilhelmstr. 11. 7379

Ein brav. kath.

Dienstmädchen

in einem bürgl. Haushalt gesucht. Familiäre Behandlung. Dasselbe hat auch Gelegenheit, sich im Nähen und in feineren Handarbeiten auszubilden.

Off. m. Gehaltsansprüchen unt. M. J. 7813 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Tüchtiger

Reisender

katholischer Religion, von einer Destillerie und Kolonialwaarenhandlung zum möglichst baldigen Eintritt gesucht.

Geschäftskreis: Rheinland und Westfalen.

Ev. Bewerber wollen ihre Zeugnißabschriften, möglichst mit Photographie, unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche unter H. J. 7830 an die Geschäftsstelle dss. Blattes einreichen.

Bis 200 Mark monatlich verdienen flotte Verkäufer durch m. neuen grav. Schilder u. Kautschukstempel. Katalog gratis. **Theodor Müller, Paderborn**

Ein einfaches Fräulein,

welches nähen und stopfen kann, **zur Stütze der Hausfrau in einem Hotel am Rhein gesucht.**

Frko.-Off. nebst Gehaltsansprüchen unt. Chiffre J. H. 7833 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Familien-Nachrichten.

Geborene: Paul Hannes, Dortmund, ein Mädchen. — Franz Krechel, Dortmund, ein Mädchen.

Verlobte: Emma Flapeelet m. Wilhelm Paas, Iserlohn u. Bochum.

Vermählte: Friedr. Möller-Holtkamp m. Antonie Klein, M. Gladbach. — Joseph Schwartz m. Rettchen Beaujean, Aachen.

Gestorbene: Wwe. Peter Kempen, geb. Marg. Kröll, 76 J., Düsseldorf. — Reinhard Böcker, 66 J., Düsseldorf. — Alwine Schreiber, 77 J., Elberfeld. — Christian Louis Bätien, New-York. — Wwe. Szurowski, 73 J., Elberfeld. — Bildhauer Pet. Quirin, 73 J., Kyllburg. — Maria Lackermann, geb. ter Jung, 40 J., Mülheim a. d. R. — Anna Maria Wolff, geb. Stüsser, 69 J., Heimersheim.

Jakob Weimer
Philippine Weimer
geb. Melot
Vermählte.

Krefeld, 16. Mai 1900. Nymegen,

Statt jeder besonderen Anzeige.
Emil Klören
Josephine Klören
geb. Binger
Vermählte.

Willich, 16. Mai 1900.

In das Handelsregister ist eingetragen: Die Firma „Louis Belz" zu Krefeld und als Inhaber Hotelbesitzer Louis Belz daselbst.

Die Firma „Hermann Drießen" zu Krefeld und als Inhaber der Architekt und Bauunternehmer Hermann Drießen daselbst.

Die Firma Wilhelm Elbers zu Krefeld, als Inhaber der Kaufmann Wilhelm Elbers daselbst.

Die Firma Fritz Ophüls zu Krefeld und als Inhaber der Kaufmann Fritz Ophüls daselbst.

Die Firma „Krefelder Margarinewerke" Jan Uhlenbroek" zu Krefeld und als Inhaber der Kaufmann Jan Uhlenbrock daselbst.

Die Firma „Wilhelm Emmerich" zu Krefeld, als Inhaber der Kaufmann Wilhelm Emmerich und als Prokuristin die Ehefrau des Inhabers, Clara geb. Gebner, beide zu Krefeld.

Krefeld, den 13. Mai 1900.

Königl. Amtsgericht.

J. Lion

Hochstrasse 96,
Ecke Schwanenmarkt,

empfiehlt in

enormer Auswahl
die letzten Neuheiten
Jaquets — Capes — Costumes
Blousenröcke — Staubmäntel
Waaterproofs — Blousenhemde
Fahrrad-, Tennis- und Trauer-Costumes.

Knaben-Blousen,
Kinder-Kleidchen,
Damen-Röcke,
Mousseline u. Kattune,
helle und dunkle prachtvolle Muster,
Gardinen u. Vorhänge
empfehle in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.
Carl Geib
König- und Wilhelmstrassen-Ecke.

Krefeld.
Breitestr. 106. Breitestr. 106.
Gewerbl. Vereinigung in der
Schneider-Innung
e. G. m. b. H.,
Breitestraße 106
an der Dionysiuskirche.
Große Auswahl in
selbstverfertigten
Herren- u. Knaben-Anzügen,
Kinder-Anzügen.
Sommer-Joppen
Arbeiter-Hosen und Joppen.
Billigste Preise.
Gute Stoffe.

Feinste **Bettfedern** und **Daunen,**
einige **Spezialmarken** besonders schön und billig,
empfiehlt
A. Presser
Breitestr. 76-78,
nahe am Museum.

Hochfeinen Cognac
in Flaschen von
1.80—2.50 M., 3.00—9.00 M.,
von rühmlichst bekannten Firmen
Leeuwe & Co., Bucholz & Co.,
sowie
reinen Mosel-Cognac
empfiehlt 7640
Ferd. Evers,
Drogerie zum rothen Kreuz,
Neußerstr. 64, Telephon 722.

F. Wilh. Hilbing,
Krefeld.
Lager Rossstr. 171. Komptoir Josefstr. 10.
Fernsprecher 978.
Spezial-Geschäft für
Flurbeläge und Porzellan-Wandbekleidung.
Reelle Bedienung. Billige Preise.

Verlegte meine Wohnung
nach Südwall 69
Dr. med. Wallerstein,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Sprechstunden: 8—10, 3—4. 7811

Apollotheater Düsseldorf
Direction: J. Glück.
Grösstes und vornehmstes Specialitäten-Theater Deutschlands.
Täglich Auftreten von nur allerersten Kunstkräften.
Anfang der Vorstellungen 8 Uhr, Ende 11 Uhr.



Vorräthig in
grosser Auswahl
bei
Chr. Rohm,
Hochstrasse 69.

Soeben wieder eingetroffen:
Gluten-Kakao
Gemüse- und Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
bei **MAGGI**
P. H. von der Fuhr, Breitestraße 82.

Hypotheken-, Kredit-, Kapitals- und Darlehns-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote. **Wilhelm Hirsch,** Mannheim.

Ungewaschener
Spargel
täglich frisch und kurz gestochen.
Carl Altgelt Gustav Sohn.
Fernsprecher 161. 7545

19. Ziehung der 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 24. April bis 1. Mai 1900.) Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

15. Mai 1900, nachmittags.

198 966 739 83 89 98 908 58 1030 178 84 478 644 855 2147
209 467 [500] 668 80 3116 65 209 [500] 790 [500] 93 [500]
4061 79 82 167 75 351 671 93 852 97 [500] 5000 [500] 43
6000 380 [500] 529 619 747 95 903 7353 544 659 58 863 922 8035
90 [500] 55 487 628 [500] 842 824 947 52 88 89 9056 92 115 59

10150 [1000] 468 79 815 64 [500] 82 11015 53 124 95 [500]
252 71 [500] 415 527 [3000] 617 75 738 800 [500] 12 [500] 100
[500] 92 98 [500] 832 [500] 13038 47 158 287 95 346 464 596 697 707 [500]
14 [500] 89 [500] 812 21 572 89 657 986 15045 228 312 488 98 92
506 68 [500] 604 912 16001 [500] 844 443 91 727 828 17063 115
276 412 666 734 884 [500] 18010 [500] 61 [500] 106 41 [1000] 60 [500]
427 79 462 547 61 708 12 88 [500] 91 950 83 19076 160 75 97
[500] 79 760

21033 84 61 [500] 98 [500] 406 68 530 [1000] 606 803 [150000] 947
484 524 731 53 [3000] 79 85 [500] 505 648 908 22031 [3000] 68 [500] [10000]
492 564 85 98 [500] 23 [500] 91 [500] 24077 [500] 81 87 318 61
25116 19 [500] 268 80 428 67 76 [500] 94 [500] 26116 [5000] 79 [500]
[500] 27 [500] 79 85 [500] 90 [500] 27077 [500] 84 [500] 28074
279 445 649 [500] 81 [500] 31 23 [500] 189 219 387 589 738 873
30063 [500] 613 27 91 [500] 327 29 135 840 32007 64 [500]
587 80 [3000] 741 53121 60 324 [500] 33 [500] 44 [2000] 412 649 764 [500]
34106 64 87 310 576 615 25 67 734 44 54 66 859 [500]
35 [500] 36 [500] 37 [500] 38011 98 140 [500] 344 64 [500] 39 [500]
40398 [1000] 560 715 86 860 [500] 93 41048 206 418 [3000] 42
594 793 [500] 58 [500] 43498 719 69 [3000] 77 846 [500] 96 [3000]
44 [500] 45 [500] 79 718 44006 [500] 209 844 410 [3000] 70 [500]
46119 27 218 50 [500] 89 [500] 95 [500] 781 [500] 82
47 [500] 47004 [3000] 90 319 213 42 [500] 368 415 85 [500] 84 [3000]
48 [500] 310 341 94 [500] [3000] 56 [3000] 828 85 [500] 49 [3000]
50 [500] 51 [500] 422 41 88 570 [3000] 795 51148 218 305 513
94 [500] 52 [500] 53 [500] 54 [500] 55 [500] 651 88 837 978 [3000] 53048 211
48 76 308 82 [500] 59 [500] 707 [500] 908 41 54 [3000] 67 101 93 [500] [1000]
549 409 52 607 949 89 55021 215 449 54 54 [3000] 67 [500] 892 [500]
55 [500] 11 47 911 84 [500] 56 [500] 57 [500] 58 [500] 59 [500]
60 [500] 61 [500] 236 355 491 521 859 62 [1000] 91 973 58017 99
600 [500] 13 [500] 14 [500] 15 [500] 16 [500] 17 [500] 18 [500]
77 61 [3000] 133 43 [3000] 321 93 443 86 610 784 75 [500] 62 [500]
182 244 93 307 81 83 434 38 86 62 95 515 64 [500] 63 [500] [3000]
480 575 [500] 914 64 [500] 166 [500] 848 962 85 [3000] 65 [500] 157 [500]
[500] 66 [500] 67 [500] 712 807 18 27 [500] 68 [500] 69 [500]
633 618 709 [1000] 71 91 67117 226 344 440 502 [500] 68 [3000]
70 41 53 834 63 921 54
70 [500] 150 319 415 615 71191 267 418 584 614 26 730 88 [500]
957 [3000] 72 [500] 844 625 73 [500] 182 712 79 [500] 74127 223 576
806 972 76015 43 79 [500] 80 [500] 813 537 641 88 749 [3000]
[500] 81 [500] 82 [500] 83 [500] 84 [1000] 85 [500] 415 72 88 623 [1000] 28 811
710 77 940 79171 238 312 704 [3000] 99 946 78174 81 93 398
80 [500] 81 [500] 82 [500] 83 [500] 84 [500] 85 [500] 86 [500] 87 [500] 88 [500]
81001 46 47 [500] 82 [500] 83 [500] 84 [500] 85 [500] 86 [500] 87 [500] 88 [500]
31 90 396 [500] 711 [500] 67 913 [500] 83197 [1000] 374 403 45 559 61
85128 [3000] 92 220 423 517 923 96 86414 [500] 84 [500] 85 [500]
[500] 86 [500] 87004 46 [500] 88 [500] 89 [500] 90 [500] 91 [500] 92 [500]
[500] 93 [500] 94 [500] 95 [500] 96 [500] 97 [500] 98 [500] 99 [500]
[500] 1000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500]
[500] 10 [500] 11 [500] 12 [500] 13 [500] 14 [500] 15 [500] 16 [500] 17 [500] 18 [500]
[500] 19 [500] 20 [500] 21 [500] 22 [500] 23 [500] 24 [500] 25 [500] 26 [500] 27 [500]
[500] 28 [500] 29 [500] 30 [500] 31 [500] 32 [500] 33 [500] 34 [500] 35 [500] 36 [500]
[500] 37 [500] 38 [500] 39 [500] 40 [500] 41 [500] 42 [500] 43 [500] 44 [500] 45 [500]
[500] 46 [500] 47 [500] 48 [500] 49 [500] 50 [500] 51 [500] 52 [500] 53 [500] 54 [500]
[500] 55 [500] 56 [500] 57 [500] 58 [500] 59 [500] 60 [500] 61 [500] 62 [500] 63 [500]
[500] 64 [500] 65 [500] 66 [500] 67 [500] 68 [500] 69 [500] 70 [500] 71 [500] 72 [500]
[500] 73 [500] 74 [500] 75 [500] 76 [500] 77 [500] 78 [500] 79 [500] 80 [500] 81 [500]
[500] 82 [500] 83 [500] 84 [500] 85 [500] 86 [500] 87 [500] 88 [500] 89 [500] 90 [500]
[500] 91 [500] 92 [500] 93 [500] 94 [500] 95 [500] 96 [500] 97 [500] 98 [500] 99 [500]
[500] 2000 [500] 1 [500] 2 [500] 3 [500] 4 [500] 5 [500] 6 [500] 7 [500] 8 [500] 9 [500]
[500] 10 [500] 11 [500] 12 [500] 13 [500] 14 [500] 15 [500] 16 [500] 17 [500] 18 [500]
[500] 19 [500] 20 [500] 21 [500] 22 [500] 23 [500] 24 [500] 25 [500] 26 [500] 27 [500]
[500] 28 [500] 29 [500] 30 [500] 31 [500] 32 [500] 33 [500] 34 [500] 35 [500] 36 [500]
[500] 37 [500] 38 [500] 39 [500] 40 [500] 41 [500] 42 [500] 43 [500] 44 [500] 45 [500]
[500] 46 [500] 47 [500] 48 [500] 49 [500] 50 [500] 51 [500] 52 [500] 53 [500] 54 [500]
[500] 55 [500] 56 [500] 57 [500] 58 [500] 59 [500] 60 [500] 61 [500] 62 [500] 63 [500]
[500] 64 [500] 65 [500] 66 [500] 67 [500] 68 [500] 69 [500] 70 [500] 71 [500] 72 [500]
[500] 73 [500] 74 [500] 75 [500] 76 [500] 77 [500] 78 [500] 79 [500] 80 [500] 81 [500]
[500] 82 [500] 83 [500] 84 [500] 85 [500] 86 [500] 87 [500] 88 [500] 89 [500] 90 [500]
[500] 91 [500] 92 [500] 93 [500] 94 [500] 95 [500] 96 [500] 97 [500] 98 [500] 99 [500]

Im Gewinnrade verblieben 1 Gewinn zu 10000, 1 zu 5000, 25 zu 3000, 28 zu 1000, 53 zu 500, 97

19. Ziehung der 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 24. April bis 1. Mai 1900.) Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

15. Mai 1900, vormittags.

2053 198 302 522 25 740 83 [3000] [1000] 104 92 [1000] 316 50
[500] 188 [500] 219 410 14 518 39 625 [3000] 427 80
[500] 1000 [500] 91 766 85 944 56 58 7172 [500] 216 19 58
518 67 600 767 96 899 940 8043 [500] 104 [3000] 9 [500] 50 440
44 99 562 92 628 780 813

10174 92 225 [1000] 322 486 565 90 11123 30 [1000] 69 82
293 [3000] 12 [500] 168 384 [500] 49 454 609 702 87 [3000] 860 974
13078 107 63 296 [3000] 381 411 43 503 69 746 76 14108 520 75
648 74 762 92 94 [3000] 15116 [3000] 482 509 32 621 87 756
66 [1000] 76 78 94 906 62 [1000] 16460 164 72 90 430 565 72
643 48 717 35 883 991 17053 718 35 [3000] 871 [3000] 18 [500] 85
850 [500] 857 [3000] 19147 216 20 [3000] 104 [3000] 9 [500] 50 440

[3000] 684 88 965 21020 [500] 80 383 694 [500] 30 759 808
[500] 836 76 89 506 916 [1000] 24071 [500] 87 [3000] 22 [500] 82 571
[1000] 90 911 36 84 25347 [3000] 76 88 231 448 514 76 [3000] 914
[3000] 114 207 78 95 882 924 27222 24 38 78 [3000] 871 455
11 686 610 87 [3000] 97 910 92 28040 100 69 83 [500] 58 625 51 788
897 [1000] 29004 86 [3000] 406 [500]

30092 562 765 61 656 774 840 90 31008 396 857 79 32140
[3000] 406 [3000] 64 [3000] 614 708 800 38 99 33102 257 353 471
[500] 689 76 854 944 34000 154 333 [500] 898 966 87 76 83
[3000] 35181 468 [3000] 85 500 77 600 712 869 978 36147 75
485 522 [3000] 608 9 14 37204 59 96 84 100 82 [3000] 211 24 38 57
544 62 819 950 75 38097 197 320 419 39000 170 230 68 816
409 500 644

40147 84 92 248 360 437 76 643 730 84 87 921 41094 302
80 432 [500] 59 770 885 42060 188 277 703 [3000] 5 979
43007 39 82 246 305 450 80 540 657 802 [1000] 48 77 98 44017
650 87 765 866 [3000] 45 [3000] 104 13 [3000] 62
873 48896 955 [3000] 84 81 769 99 878 [1000] 49018 [3000] 11
213 27 331 43 418 [3000] 516 56 72 [3000] 752 831 50
[3000] 51 [3000] 64 64 704 33 91 [1000] 891 960 51047 510
810 445 [3000] 509 39 934 51003 218 57 [3000] 788 [3000] 54 [3000] 55 363
[3000] 864 84 787 917 30 72 56 138 88 58 225 88 78 92 [3000]
316 80 595 57210 414 [500] 582 789 805 58159 95 922 449 53
77 631 814 [1000] 73 915 59152 82 208 377 462 508 928 71 70
60122 [3000] 61 [3000] 62 [3000] 63 [3000] 64 [3000] 65 [3000] 66 [3000] 67 [3000] 68 [3000] 69 [3000]
800 918 62 [3000] 500 156 71 822 [3000] 676 [3000] 1000 [3000] 63 647 788
892 997 63057 105 448 523 39 729 74 816 39 64 [3000] 65 [3000] 66 [3000] 67 [3000] 68 [3000]
[3000] 70 [3000] 463 707 57 988 65011 [3000] 178 280 454 89 [3000]
321 92 609 70 702 808 71 [1000] 966 66022 594 625 756 810 42
07092 118 77 [1000] 475 [3000] 569 671 780 68 [3000] 301 28 60 [3000]
[3000] 838 963 69139 315 449 548 606 740 89 [3000] 70 [3000] 71 [3000] 72 [3000] 73 [3000] 74 [3000] 75 [3000] 76 [3000] 77 [3000] 78 [3000] 79 [3000] 80 [3000] 81 [3000] 82 [3000] 83 [3000] 84 [3000] 85 [3000] 86 [3000] 87 [3000] 88 [3000] 89 [3000] 90 [3000] 91 [3000] 92 [3000] 93 [3000] 94 [3000] 95 [3000] 96 [3000] 97 [3000] 98 [3000] 99 [3000] [3000] 1000 [3000] 1 [3000] 2 [3000] 3 [3000] 4 [3000] 5 [3000] 6 [3000] 7 [3000] 8 [3000] 9 [3000]
70019 189 211 836 39 40 75 95 [1000] 588 83 [3000] 85 52 75
879 98 71079 [1000] 114 831 531 69 656 748 77 941 72010 141
99 [3000] 850 [3000] 442 508 49 9 5 28 726 73175 114 239 602 78
704 852 [3000] 74116 67 815 78 97 407 516 [3000] 61 628 64 873
940 61 75012 46 88 635 78 818 90 [3000] 76047 333 447 561 618
55 86 [3000] 766 96 98 844 914 [3000] 46 77017 [3000] 447 561 618
80 98 912 16 65 [3000] 96 78128 289 910 18 42 43 84 97 79005
71 [3000] 76 831 [3000] 97 478 611 73 80 766 [3000] 853 72
80195 98 [3000] 362 [3000] 420 45 745 53 869 72 81022 939
20 91 603 888 82503 [3000] 601 619 83075 87 126 265 355 54 76
927 900 84177 231 83 [3000] 297 [3000] 87 [3000] 88 [3000] 89 [3000] 90 [3000] 91 [3000] 92 [3000] 93 [3000] 94 [3000] 95 [3000] 96 [3000] 97 [3000] 98 [3000] 99 [3000] [3000] 1000 [3000] 1 [3000] 2 [3000] 3 [3000] 4 [3000] 5 [3000] 6 [3000] 7 [3000] 8 [3000] 9 [3000]
97 85 [3000] 345 74 618 779 822 57 [3000] 971 86 [3000] 88 [3000] 89 [3000] 90 [3000] 91 [3000] 92 [3000] 93 [3000] 94 [3000] 95 [3000] 96 [3000] 97 [3000] 98 [3000] 99 [3000] [3000] 1000 [3000] 1 [3000] 2 [3000] 3 [3000] 4 [3000] 5 [3000] 6 [3000] 7 [3000] 8 [3000] 9 [3000]
446 619 [500] 724 894 908 22 87009 31 95 112 28 301 47
[3000] 76 [3000] 77 [3000] 78 [3000] 79 [3000] 80 [3000] 81 [3000] 82 [3000] 83 [3000] 84 [3000] 85 [3000] 86 [3000] 87 [3000] 88 [3000] 89 [3000] 90 [3000] 91 [3000] 92 [3000] 93 [3000] 94 [3000] 95 [3000] 96 [3000] 97 [3000] 98 [3000] 99 [3000] [3000] 1000 [3000] 1 [3000] 2 [3000] 3 [3000] 4 [3000] 5 [3000] 6 [3000] 7 [3000] 8 [3000] 9 [3000]
89216 [3000] 84 [3000] 85 [3000] 86 [3000] 87 [3000] 88 [3000] 89 [3000] 90 [3000] 91 [3000] 92 [3000] 93 [3000] 94 [3000] 95 [3000] 96 [3000] 97 [3000] 98 [3000] 99 [3000] [3000] 1000 [3000] 1 [3000] 2 [3000] 3 [3000] 4 [3000] 5 [3000] 6 [3000] 7 [3000] 8 [3000] 9 [3000]
90009 [3000] 117 99 270 527 752 78 853 91116 264 82 364 852
631 [3000] 92257 322 [3000] 43 46 788 808 [3000] 11 [3000] 93001 [3000]
99 [3000] 177 831 48 989 89 94063 62 [3000] 92 112 89
642 620 878 97082 [3000] 110 48 451 82 [3000] 786 892 98 918 98000
[3000] 105 288 89 468 80 89 632 70 770 804 909 [3000] 803 [3000]
48 423 585 778 872 94

100096 134 41 214 46 59 86 864 [1000] 89 95 401 81 [5000]
501 42 686 718 848 101005 306 12 431 38 102108 74 358 67
467 728 858 [3000] 104021 [3000] 103028 62 189 231 47 [3000]
788 [3000] 821 [3000] 105 [3000] 287 [3000] 405 505 688 91
99 98 644 701 29 34 68 86 [3000] 106062 152 408 60
837 74 774 881 931 [3000] 107015 64 276 340 87 511 52
109000 86 87 187 324 499 569 635 62

110093 185 299 [500] 352 73 616 779 111072 [1000] 87 101
310 88 89 402 655 65 66 756 953 73 112195 208 308 711 [3000]
42 118088 179 967 [3000] 113018 132 372 518 845 72
115 [3000] 84 [3000] 114 490 99 508 677 [1500] 807 116019 178
492 614 62 [3000] 117076 210 42 61 430 57 502 600 91 118116
46 492 438 51 767 988 119100 [3000] 203 [3000] 713 805 58
120063 153 91 218 430 52 [3000] 504 615 21 [3000] 916
62 403 81 517 61 618 [3000] 122070 131 52 542 690 [500] 800 98
123067 [3000] 256 [3000] 275 471 [3000] 662 [3000] 730 [3000] 49 [3000]
124115 54 82 [3000] 83 [3000] 386 [3000] 435 [3000] 125 [3000] 50
125053 67 319 512 540 [1000] 612 52 [3000] 51 59 126158 69 454
79 [1000] 127 747 835 184 245 396 73 448 545 618 779 824 957
[500] [1000] 128009 377 83 497 507 72 872 934 129166 235 309
[3000] 401 87

130150 [3000] 1000 [3000] 498 531 39 41 [3000] 61 86 767 960 131068
265 300 46 92 446 [1000] 52 518 683 [3000] 88 132076 139 [3000]
[3000] 205 404 19 [500] 80 796 919 133135 27 [3000] 175 [1000] 79
[3000] 209 370 454 588 610 134121 257 314 86 [3000] 135 [1000] 79
[3000] 185 [3000] 229 243 95 445 783 86 874 338 136121 [3000]
65 512 618 [3000] 137079 [3000] 161 442 617 138033 78 199 353
92 423 29 643 848 924 71 139 [3000] 148 86 226 300 83 [3000] 400
[3000] 19 502 97 [1000] 647 98 [3000] 46 301

140031 371 74 509 815 [3000] 141120 [3000] 224 80 [3000] 344
46 81 [3000] 431 815 926 [5000] 34 142021 25 57 [3000] 61 [500]
[3000] 143019 141 518 88 670 715 26 74 85 882 61 [500]
900 21 68 144 [3000] 80 [3000] 145 [3000] 146 [3000] 147 [3000]
980 148241 833 402 59 688 717 60 149238 809 148 88 374
150 [3000] 636 50 57 755 902 [3000] 984 151001 80 [3000] 136
75 911 94 153199 378 [3000] 85 [3000] 154 [3000] 155 [3000] 156 [3000]
807 [3000] 88 155175 208 17 84 450 509 [3000] 156 [3000] 157 [3000]
24 518 [3000] 86 157059 264 [3000] 158 615 701 868 159084 230 94 355
[3000] 77 [3000] 83 [3000] 84 [3000] 85 [3000] 86 [3000] 87 [3000] 88 [3000] 89 [3000] 90 [3000] 91 [3000] 92 [3000] 93 [3000] 94 [3000] 95 [3000] 96 [3000] 97 [3000] 98 [3000] 99 [3000] [3000] 1000 [3000] 1 [3000] 2 [3000] 3 [3000] 4 [3000] 5 [3000] 6 [3000] 7 [3000] 8 [3000] 9 [3000]
160 [3000] 11 [3000] 12 [3000] 13 [3000] 14 [3000] 15 [3000] 16 [3000] 17 [3000] 18 [3000] 19 [3000] 20 [3000] 21 [3000] 22 [3000] 23 [3000] 24 [3000] 25 [3000] 26 [3000] 27 [3000] 28 [3000] 29 [3000] 30 [3000] 31 [3000] 32 [3000] 33 [3000] 34 [3000] 35 [3000] 36 [3000] 37 [3000] 38 [3000] 39 [3000] 40 [3000] 41 [3000] 42 [3000] 43 [3000] 44 [3000] 45 [3000] 46 [3000] 47 [3000] 48 [3000] 49 [3000] 50 [3000] 51 [3000] 52 [3000] 53 [3000] 54 [3000] 55 [3000] 56 [3000] 57 [3000] 58 [3000] 59 [3000] 60 [3000] 61 [3000] 62 [3000] 63 [3000] 64 [3000] 65 [3000] 66 [3000] 67 [3000] 68 [3000] 69 [3000] 70 [3000] 71 [3000] 72 [3000] 73 [3000] 74 [3000] 75 [3000] 76 [3000] 77 [3000] 78 [3000] 79 [3000] 80 [3000] 81 [3000] 82 [3000] 83 [3000] 84 [3000] 85 [3000] 86 [3000] 87 [3000] 88 [3000] 89 [3000] 90 [3000] 91 [3000] 92 [3000] 93 [3000] 94 [3000] 95 [3000] 96 [3000] 97 [3000] 98 [3000] 99 [3000] [3000] 1000 [3000] 1 [3000] 2 [3000] 3 [3000] 4 [3000] 5 [3000] 6 [3000] 7 [3000] 8 [3000] 9 [3000]
161080 [3000] 107 219 [3000] 885 544 788 272 [3000] 162081 [3000]
164201 [500] 305 95 470 667 738 165172 215 475 [3000] 98 [3000] 166 [3000]
[3000] 457 691 [3000] 92 [3000] 955 188918 35 275 360 438 589 673 717
169 [3000] 85 95

170112 [1000] 225 70 434 40 66 886 925 171001 42 170 412
601 70 785 90 805 85 [3000] 918 82 172221 57 [3000] 406 564 98
622 69 788 865 903 66 173005 78 174 57 [3000] 462 174071
162 [1000] 210 [3000] 350 67 476 889 918 [3000] 175 [3000] 462 176 [3000]
[3000] 177106 306 462 471 78 83 [5000] 85 521 627 854 [1000]
179296 482 556 973 78

180014 229 65 [3000] 336 54 81 498 810 51 181327 46 50 59
463 16 85 699 853 [3000] 182365 409 13 519 64 602 11 824 183 870
185108 21 414 [3000] 661 888 [3000] 186 [3000] 98 [3000] 184138 780 87
771 858 93 921 187183 314 56 71 734 879 93 99 186002 225 57
92 600 771 823 54 52 188097 90 [3000] 189 [3000] 22 188000 235 343 574
190008 145 58 226 340 85 474 550 766 [3000] 804 69 789 895 927
62 [3000] 401 530 [3000] 191004 178 94 [3000] 192 [3000] 193 [3000] 194 [3000]
12 [3000] 195 [3000] 196 [3000] 197 [3000] 198 [3000] 199 [3000] 200 [3000]
203 535 71 635 87 99 892 992 194003 333 [3000] 572 637 [3000]
81 826 945 46 195007 71 94 [3000] 196 [3000] 197 [3000] 198 [3000] 199 [3000]
350 510 11 96 612 35 [3000] 76 84 [5000] 201 718 44 818 196087
[3000] 44 345 415 757 842 959 52 [3000] 197 [3000] 198 [3000] 199 [3000]
668 [3000] 198 [3000] 199 [3000] 200 [3000] 201 [3000] 202 [3000]

200115 267 68 [3000] 201 [3000] 202 [3000] 203 [3000] 204 [3000]
497 521 616 747 [3000] 49 946 [3000] 202150 79 96
215 97 980 205 66 71 168 219 71 [3000] 88 94 [3000] 203 [3000] 204 [3000]
204 [3000] 444 628 65 684 711 84 52 53 818 982 205 [3000] 84 [3000]
[3000] 84 625 [3000] 884 914 206012 118 [3000] 201 325 [3000] 207 [3000]
504 94 [3000] 208 [3000] 209 [3000] 210 [3000] 211 [3000] 212 [3000] 213 [3000]
[3000] 214 [3000] 215 [3000] 216 [3000] 217 [3000] 218 [3000] 219 [3000] 220 [3000]
210183 266 318 25 414 699 [3000] 211 [3000] 212 [3000] 213 [3000] 214 [3000]
[3000] 215 [3000] 216 [3000] 217 [3000] 218 [3000] 219 [3000] 220 [3000]
[3000] 49 [3000] 212 [3000] 213 [3000] 214 [3000] 215 [3000] 216 [3000] 217 [3000] 218 [3000] 219 [3000] 220 [3000]
978 218 [3000] 144 841 412 [3000] 213 [3000] 214 [3000] 215 [3000] 216 [3000] 217 [3000] 218 [3000] 219 [3000] 220 [3000]
78 602 784 [3000] 215 [3000] 216 [3000] 217 [3000] 218 [3000] 219 [3000] 220 [3000]
830 996 217 [3000] 218 [3000] 219 [3000] 220 [3000]
[3000] 46 [3000] 47 [3000] 48 [3000] 49 [3000] 50 [3000] 51 [3000] 52 [3000] 53 [3000] 54 [3000] 55 [3000] 56 [3000] 57 [3000] 58 [3000] 59 [3000] 60 [3000] 61 [3000] 62 [3000] 63 [3000] 64 [3000] 65 [3000] 66 [3000] 67 [3000] 68 [3000] 69 [3000] 70 [3000] 71 [3000] 72 [3000] 73 [3000] 74 [3000] 75 [3000] 76 [3000] 77 [3000] 78 [3000] 79 [3000] 80 [3000] 81 [3000] 82 [3000] 83 [3000] 84 [3000] 85 [3000] 86 [3000] 87 [3000] 88 [3000] 89 [3000] 90 [3000] 91 [3000] 92 [3000] 93 [3000] 94 [3000] 95 [3000] 96 [3000] 97 [3000] 98 [3000] 99 [3000] [3000] 1000 [3000] 1 [3000] 2 [3000] 3 [3000] 4 [3000] 5 [3000] 6 [3000] 7 [3000] 8 [3000] 9 [3000]
[3000] 10 [3000] 11 [3000] 12 [3000] 13 [3000] 14 [3000] 15 [3000] 16 [3000] 17 [3000] 18 [3000] 19 [3000] 20 [3000] 21 [3000] 22 [3000] 23 [3000] 24 [3000] 25 [3000] 26 [3000] 27 [3000] 28 [3000] 29 [3000] 30 [3000] 31 [3000] 32 [3000] 33 [3000] 34 [3000] 35 [3000] 36 [3000] 37 [3000] 38 [3000] 39 [3000] 40 [3000] 41 [3000] 42 [3000] 43 [3000] 44 [3000] 45 [3000] 46 [3000] 47 [3000] 48 [3000] 49 [3000] 50 [3000] 51 [3000] 52 [3000] 53 [3000] 54 [3000] 55 [3000] 56 [3000] 57 [3000] 58 [3000] 59 [3000] 60 [3000] 61 [3000] 62 [3000] 63 [3000] 64 [3000] 65 [3000] 66 [3000] 67 [3000] 68 [3000] 69 [3000] 70 [3000] 71 [3000] 72 [3000] 73 [3000] 74 [3000] 75 [3000] 76 [3000] 77 [3000] 78 [3000] 79 [3000] 80 [3000] 81 [3000] 82 [3000] 83 [3000] 84 [3000] 85 [3000] 86 [3000] 87 [3000] 88 [3000] 89 [3000] 90 [3000] 91 [3000] 92 [3000] 93 [3000] 94 [3000] 95 [3000] 96 [3000] 97 [3000] 98 [3000] 99 [3000] [3000] 1000 [3000] 1 [3000] 2 [3000] 3 [3000] 4 [3000] 5 [3000] 6 [3000] 7 [3000] 8 [3000] 9 [3000]

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 11. Mai sind Gewinne 179436 statt 179436, in der Vormittagsliste vom 12. 91511 35 statt 91411 35 und in der Nachmittagsliste vom 12. 158221 63 statt 158721 63.

Zur gefl. Beachtung! Für die „Niederrheinische Volkszeitung" aufgegebene Anzeigen werden auch **einmal kostenlos** in den in einer Auflage von 11,300 Exemplaren erscheinenden „Crefelder Stadt-Anzeiger" aufgenommen. Auf diese Weise gelangen Inserate der „Niederrheinischen Volkszeitung" in 18—20,000 Haushaltungen und Familien und in Hände von etwa 60—70,000 regelmäßigen Lesern.